

Glienicker KURIER



JAN
2023

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Roter Koloss mit modernster Technik:
Neue Drehleiter für Glienicker Feuerwehr ist da



2022: Bürgermeister blickt zurück



Vollgestopfter Bücherschrank



Veränderter Bürgerhaushalt

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Dienstag, 17. Januar 2023



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser, und? Heizen Sie schon? Ach kommen Sie, Sie können es ruhig zugeben. Das ist keine Schande. Schließlich haben wir Januar. Das ist der Monat, der bisher immer für knackig kalte Temperaturen stand. Okay, er hat seinen Nimbus ein wenig eingebüßt, schließlich ist Klimawandelzeit. Da ist eben nichts mehr so wie es einmal war. Auch bei den Temperaturen nicht. Aber zum Frieren reicht es aktuell immer noch. Und da Energie fast schon zu einem Luxusgut geworden ist, können wir Gas, Öl und Strom in Zukunft bei unserem heimischen Juwelier kaufen gehen. Wer will da noch eine Rolex oder ein Collier mit Edelsteinen besitzen, wenn er es stattdessen zu Hause doch kuschelig warm haben kann?

Apropos Zuhause. Ich bin neulich von meinen Kindern beim Fummeln am Thermostat erwischt worden. Ja, ich gebe es zu. Ich hatte im September die Parole „Geiz ist geil“ ausgegeben und mit erhobenem Zeigefinger zum Energiesparen aufgerufen. Die Wohnzimmertemperatur sollte den Wert von 19 Grad nicht überschreiten. Aber irgendwie packt mich derzeit die Angst zu vereisen. Als Bofrost-Männchen mit kalten Händen und einer kalten Nase durch die Wohnung zu laufen, macht nicht wirklich Spaß und ist uncool. Bei fast allen unseren Heizkörpern steht das Thermostat auf Frostschutzeinstel-

lung. Das ist natürlich auch eine Einstellung. Aber: Das Wettfrieren in der Familie werde ich wohl verlieren.

Was soll man nur machen? Drehe ich die Heizung auf, rauchen die Euroscheine nur so aus dem Schornstein. Ich kann auch dick eingepackt mit mehreren Decken auf dem Sofa liegen, heißen Tee schlürfen und mich an dem Gedanken erwärmen, dass sich die kommende Abrechnung vom Gasversorger einfrieren lässt. Oder ich gehe ganz unkonventionell vor und agiere als energiepolitischer Trittbrettfahrer. Eine Einrichtungskette hat mit dem Slogan „Wohnst Du noch, oder lebst du schon“ geworben. Und ehrlich gesagt will ich leben. Also, ab ins Möbelhaus. Da wird ordentlich geheizt! Oder zum Duschen in die Muckibude. Schnell noch einen Vertrag abschließen. Schließlich wartet zu Hause nur der lauwarme Waschlappen statt eines heißen wohltuenden Bades. Aber Vorsicht: Einmalwaschlappen sollte man nicht öfter benutzen und auch nicht in der Familie reihum weitergeben.

Es wird also eng für tägliche Warmduscher. Eine Katzenwäsche muss reichen. So will es auch die große Politik. Die Übersetzung lautet: solidarisches Müffeln. Bei diesem Gedanken wird dem einen oder anderen von uns ein eiskalter Schauer über den Rücken laufen. Und das ganz ohne vorheriges Abstellen der Heizung.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK), Landkreis (LK),
Land Brandenburg (LB)

Anzeigen: Susanna Gotsch, Arne Färber

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders
angegeben), Titelfoto: FFW Glienicke

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke,
Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	10
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	28
KUNST UND KULTUR	39
KINDER, JUGEND UND SCHULE	40
SPORT	44
SENIOREN	49
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	52
LESERPOST	54
TERMINE	56
GEBURTSTAGE	60
ANZEIGEN	60
DIE GEMEINDE INFORMIERT	66



FEUERWEHRFAHRZEUG VERFÜGT ÜBER MODERNSTE TECHNIK UND KOSTET 759.000 EURO

Mit Glienickes neuer Drehleiter hoch hinaus

(af) Es ist eine Investition in die Sicherheit: Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn hat seit dem 30. November eine neue Drehleiter. Das 759.000 Euro teure Fahrzeug hat einiges mehr als der 20 Jahre alte Vorgänger zu bieten und verfügt über die modernste Technik zur Rettung von Menschenleben. Nach Aussage von Gemeindebrandmeister Heiko Glyz soll das High-Tech-Gerät Anfang 2023 den ersten Einsatz fahren.

Ein Blaulicht durchbricht die Dunkelheit in der Hattwichstraße. Langsam nähert sich das Fahrzeug seinem Ziel. Kaum auf dem Vorplatz der Fahrzeughalle angekommen, stehen die knapp 30 Kameradinnen und Kameraden Spalier und begrüßen ihre neue Drehleiter mit einer La-Ola-Welle. Auf diesen Moment haben sie bei der Feuerwehr schon lange gewartet. Die Freude ist riesengroß. Jeder schaut sich den roten Koloss genau an und trotz der späten Abendstunden wird die Ankunft ausgiebig gefeiert: mit einer Bratwurst auf der Hand und einem Orangensaft oder einem alkoholfreien Glas Sekt. Keine Frage, die Drehleiter ist der neue Stolz der Glienicker Feuerwache.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und mit denen früherer Gerätschaften nicht zu vergleichen. Das mit Automatikgetriebe ausgestattete Fahrzeug, das den technischen Namen DLAK 23/12 trägt, hat ein Gesamtgewicht von knapp 16.000 Kilogramm und eine Motorleistung von fast 300 PS. Das Herzstück der Drehleiter ist der multifunktionale Vier-Personen-Korb, der über eine maximale Nutzlast von 400 Kilogramm verfügt. Dieser ist mit einem Wasseranschluss für den Selbstschutz oder auch mit Stromanschlüssen von 220 und 320 Volt sowie einer Kamera



War bei der Ankunft der neuen Drehleiter dabei: Bürgermeister Dr. Oberlack (r.) ließ sich von Michel Berger (l.), stellvertretender Gemeindeführer, und Gemeindebrandmeister Heiko Glyz die Technik des neuen Fahrzeuges erklären.

ausgestattet, die Bilder an den Hauptbedienstand übermitteln kann. Im Frontbereich des Korbes sind Xenonscheinwerfer installiert. Die Leiter ist 35 Meter lang und erreicht die Normrettungshöhe von 23 Metern problemlos. „Diese Leiter besitzt einen computergesteuerten Gelenkarm, der es uns ermöglicht, auch hinter einen Dachfirst zu gelangen“, sagt Glyz voller Begeisterung. Je nach Einsatz kann auf dem Korb ein Wasserwerfer oder eine Krankentrage zur Bergung von Menschen angebracht werden. Außerdem ist das Fahrzeug mit Kameras bestückt, die Bilder auf einen Monitor im Fahrerhaus übertragen. Leiter und Korb werden mit einem Joystick bedient. „Die technische Entwicklung ist rasant“, betont der Gemeindebrandmeister. Neben der klassischen Ausbildung zum Feuerwehrmann

oder zur Feuerwehrfrau müssten sich die Kameradinnen und Kameraden auch mit der zusehends ausgefeilten Technik der Fahrzeuge auseinandersetzen. Außerdem verfügt die Drehleiter über viele zusätzliche Beladungen. Dazu gehören unter anderem zwei Atemschutzgeräte, Wasserwerfer, Kettensägen, Wasserschläuche, eine Krankentrage und ein Kühlschrank. Während Mercedes-Benz das Fahrzeug herstellte, erhielt Magirus den Zuschlag als Aufbauhersteller. „Von der Planung bis zur Auslieferung sind zwei Jahre vergangen“, sagt der stellvertretende Gemeindebrandmeister Michel Berger. Normalerweise würde der Bau nur zehn Monate dauern, habe sich aber durch Probleme bei der Bestellung von Teilen verzögert.

Sieben Kameradinnen und Kameraden haben sich am 27. November auf den Weg nach Ulm gemacht, um die Drehleiter abzuholen. Vor Ort gibt es eine mehrtägige Einweisung auf das Fahrzeug. Auf einem von der Firma extra angelegten Parcours testen die Glienicker Feuerwehrleute das 16 Tonnen schwere High-Tech-Gerät auf Herz und Nieren. Nach Einweisung und Abnahme machen sich die Kameradinnen und Kameraden auf den Rückweg nach Glienicke, wo sie nach acht Stunden Fahrzeit wieder wohlbehalten ankommen.

Doch nicht jeder bei der Freiwilligen Feuerwehr darf mit der Drehleiter fahren. Darauf weisen Glyz und Berger hin. „Die



Standen bei der Ankunft der neuen Drehleiter Spalier: die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fotos (3): Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn



Der neue Stolz der Glienicker Feuerwehr: die Drehleiter DLAK 23/12

Drehleiter ist ein besonders anspruchsvolles Fahrzeug. Daher können nur Maschinisten das neue Gefährt fahren“, sagt der Gemeindebrandmeister. Derzeit wären sechs Kameradinnen und Kameraden dazu berechtigt. Weitere zwölf kämen noch dazu, müssten aber erst eine einwöchige Schulung absolvieren. Auch nach der Schulung werde regelmäßig an der neuen Drehleiter geübt. „Wir müssen das Fahrzeug im Einsatz einwandfrei bedienen können“, ergänzt Berger.

Und was passiert mit dem 20 Jahre alten Vorgänger? Ein Gutachter ist da gewesen, hat ein Gutachten erstellt und den Restwert ermittelt. Die Gemeinde wird die alte Drehleiter dann veräußern. Doch derzeit gehört sie noch dem Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr an und bleibt somit bis zur endgültigen Abgabe in Betrieb. Glienicke hat die neue, moderne Drehleiter selber finanziert. Die Gemeindevertreter beschließen im März 2021, den Auftrag zur Anschaffung des neuen Feuerwehrinsatzfahrzeugs DLAK 23/12 an die Firma Magirus GmbH in Ulm zu vergeben. Mit dieser Investition wird die Modernisierung des Fuhrparkes weiter vorangetrieben. Derzeit verfügt die Feuerwehr über fünf Fahrzeuge. Neben der neuen Drehleiter stehen auch ein Mannschaftstransportwagen, ein Einsatzleitwagen sowie jeweils ein Löschfahrzeug (Baujahr 1998) und ein Tanklöschfahrzeug (Baujahr 2002) in den Hallen. Die beiden Letzteren müssten ausgetauscht werden und stehen bei der Gemeinde auf der Beschaffungsliste. „Wir sind glücklich, dass die Gemeinde so viel Geld in die Hand genommen hat“, sagt Glyz und lobt die Zusammenarbeit sowohl mit der Verwaltung als auch mit der Gemeindevertretung. „Wir sind in die Planungen zur Beschaffung von Fahrzeugen immer voll eingebunden gewesen.“ Das gilt auch für die Drehleiter. Der neue Stolz der Freiwilligen Feuerwehr.



Zeigte die neue Ausrüstung: Gemeindebrandmeister Heiko Glyz

Weihnachten ist
zwar vorbei, aber
bei Schmelzer
gibt's noch immer
Geschenke !

GUTSCHEIN



100,- € geschenkt
beim Kauf einer
Mehrstärken- oder
Gleitsichtbrille
ab 200,- € *

100€

GUTSCHEIN



50,- € geschenkt
beim Kauf einer
Einstärkenbrille
ab 100,- € *

50€

*) Gültig bis 31.01.2023. Pro Kauf einmalig einsetzbar.
Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.
Übertragbar an Freunde und Verwandte.

Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.



SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de



FIRMENJUBILÄUM

Fünf Jahre im Zeichen der Schönheit

(sg) Voller Elan und Zuversicht eröffnete Stephanie Fister am 6. Januar 2018 ihren Kosmetiksalon Schönheitsmomente, bis zwei Wochen später der große Schock kam: Das Dachgeschoss des Mietshauses, in dem sie ihr Studio eingerichtet hatte, brannte völlig aus. Der Schaden, den das Löschwasser verursachte, war immens.

Fünf Jahre später blickt die 38-jährige relativ gelassen auf die kräftezehrende Zeit der Renovierung zurück. Der Laden hat sich etabliert und läuft inzwischen gut, der Kundenstamm ist beständig gewachsen, „zum großen Teil über Mundpropaganda“, erzählt Fister. Die Damen und auch einige Herren kommen aus Glienicke, Hermsdorf, Frohnau, aber auch aus Schildow, Schönfließ und Mühlenbeck in die Niederstraße 45. Die Altersspanne sei sehr breit gefächert. Schon Teenager kämen zu ihr, um sich in Sachen Akne behandeln zu lassen. „Meine zwölfjährige Tochter liebt es, zu uns zu kommen und sich verwöhnen zu lassen“, lacht Fister.

Der Wohlfühleffekt steht auf den 105 Quadratmetern im Mittelpunkt aller Behandlungen – egal ob es sich um Fußpflege, Massage, Gesichtsbehandlungen oder Maniküre handelt. Sehr gefragt



Das Schönheitsmomente-Team freut sich zusammen mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über das fünfjährige Firmenbestehen.

sind zur Zeit Anwendungen zur Reduzierung von Falten, Fister spricht von apparativer Kosmetik. Dazu gehören Microneedling, Augenlidstraffungen, Behandlungen mit Ultraschall oder Radiofrequenz. „Mit diesen Techniken kann man schnelle Erfolge erreichen“, verspricht die Fachfrau. „Bis zu zehn Monate bleibt das Hautbild schön frisch und prall“ und die Methode sei eine gute Alternative zum Botoxen.

Ihre Angebote passt die Schildowerin auch immer den Kundenwünschen an. Neu im Angebot sind dekorative Kosmetik

(Tagesmakeup und Abendmakeup) sowie Schminkkurse, gerne auch in der Gruppe, wenn Interesse besteht. Digitale Hautanalyse soll ebenfalls angeboten werden, um das Hautbild im Vorfeld noch genauer analysieren zu können. „Das ist ein ganz spannendes Feld, worauf wir uns sehr freuen“, so Fister.

Die Beauty Lounge ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Weitere Infos bekommen Sie unter 033056-408355 oder auf der Internetseite <https://schoenheitsmomente.com>.

In eigener Sache: Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN!

VERTRAUENSVOLL · KUNDENORIENTIERT · OFFENHERZIG

Wir unterstützen Sie, wenn Sie...

- ... Ihre Immobilie verkaufen wollen.
- ... eine altersgerechte Wohnung suchen, bevor Sie Ihr Haus verkaufen.
- ... Ihr Haus mit lebenslangem Wohnrecht verkaufen wollen.
- ... einen Teil Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks verkaufen wollen.
- ... Fragen zur Wertsteigerung / Projektierung Ihres Grundstücks haben.
- ... Fragen zum Erbrecht haben.

SCHÜTZE

IMMOBILIEN

DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
JUNGBORNSTRASSE 53, 16548 GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
+49 (0) 33 0 56 / 78 76 70

Der neue Renault Austral

E-Tech Full Hybrid - Jetzt Probefahren!



Renault Austral Equilibre Mild Hybrid 140

Ab

29.700,- €

Renault Austral Mild Hybrid 140, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 7,4; mittel: 5,8; hoch: 5,3; Höchstwert: 6,7; kombiniert: 6,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 139. Renault Austral: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-4,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 141-105 (Nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt neuen Renault Austral E-Tech Full Hybrid Techno Esprit Alpine mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de



Thema des Monats

DER ÖFFENTLICHE BÜCHERSCHRANK IN GLIENICKE WIRD GUT ANGENOMMEN / ÄRGER WEGEN VERMÜLLUNG Zwischen Literatur und Abfalleimer

(af/sg) Sie ist ein regelrechter Hingucker, die rote Telefonzelle aus England vor dem Neuen Rathaus in Glienicke/Nordbahn. Statt darin zu telefonieren, kann man hier seit dem 26. Juni 2019 Bücher entnehmen und auch hineinstellen. Ob Krimi, Liebesroman oder Kochbuch – der öffentliche Bücherschrank hält für jeden Lesehungrigen etwas bereit. Allerdings ist diese wunderbare Idee hin und wieder von Missbrauch betroffen. Vermüllung, Vandalismus und die Entnahme von Literatur für kommerzielle Zwecke kommen vor. Der Glienicker Kurier zieht eine Zwischenbilanz über Erfolge und Probleme und hat bei den Bücherschrank-Paten nachgefragt und sich bei den Nachbargemeinden, die ebenfalls öffentliche Bücherschränke anbieten, umgehört.

Kommerzielle Nutzung von Büchern

Groschenromane, Videokassetten, Holzreiniger, Haarspraydosen oder Marmeladengläser: Der Bücherschrank verkommt zur Entsorgungsstation für allerlei Krempel. Das ist zwar nicht die Regel, aber es passiert gelegentlich. Und das ärgert Andrea Held. Die Glienickerin ist nicht nur Ideengeberin für dieses Projekt, sondern auch Patin der öffentlichen Bücherbox. Sie sortiert die Literatur ein, nimmt sie heraus und sorgt für Ordnung und damit für ein ansehnliches Erscheinungsbild. Unterstützung erhält sie von Jürgen Simon. Der Rentner hilft tatkräftig mit und schaut jeden Tag am Bücherschrank vorbei. „Natürlich wurmt mich der Müll“, sagt Held. Sie habe für einen solchen Umgang kein Verständnis. Noch weniger Verständnis zeigt sie für vermeintliche „Buchhändler“, die regelmäßig in Glienicke und anderen Nachbargemeinden vorbeischaun, um Bücher in großen Mengen – vermutlich für kommerzielle Zwecke – zu entwenden. „Das ist nicht Sinn und Zweck des Angebotes“, sagt Held. Das Prinzip basiere auf Geben und Nehmen. Bereits vor zwei Jahren hat sie Aufkleber auf die Scheibe angebracht: „Nicht für kommerzielle Zwecke!!!!“

Doch das schreckt die Übeltäter bisher nicht ab. Im Gegenteil. Wenn sie auf frischer Tat ertappt und auf den Bücherklau angesprochen werden, heißt es zum Beispiel: „Mein Opa liest viele Bücher.“ Diese nicht gerade originelle Begründung bleibt ohne Konsequenzen. Eine rechtliche Handhabe gibt es gegen die „Diebe“ laut Held nicht. Dass die Bücher nicht gelesen, sondern auf Trödelmärkten oder über Internetplattformen verkauft werden, könne sie nicht unterbinden.

Angebot ist kein Wunschkonzert

Trotz dieser negativen Begleitumstände ist der offene Bücherschrank nicht mehr aus dem Ortsbild wegzudenken und zieht viele Leserinnen und Leser an, die gerade bei schönem Wetter in den Sommermonaten die Bank direkt am Bücherschrank nutzen, um sich der Lektüre vor Ort zu widmen. Natürlich ist so ein Ange-



unschöner Anblick: Bereits zum zweiten Mal ist eine Scheibe zerstört worden (o.). Auch Haushaltsreiniger, Autowachs und eine Haarspraydose verirren sich mal im Bücherschrank (r.). Manchmal wird die Telefonzelle als Altpapiercontainer missbraucht.

bot kein Wunschkonzert, neue Belletristik findet sich eher seltener, dafür manches von Konsalik und Danella. Ab und zu liegen alte Lehr- und Medizinbücher in den Regalen, die keinen wirklichen Mehrwert für Leseratten haben. Besonders während der Coronapandemie nutzen viele Menschen den Lockdown, um ihren Keller auszuräumen. Kistenweise landen uralte und schlecht erhaltene Bücher in und vor dem feuerroten Bücherschrank. Held sortiert dann Unbrauchbares regelmäßig aus. Sie bringt es aber nicht übers Herz, die großen Mengen an Literatur wegzuschmeißen. „Die fahre ich dann zum Sozialkaufhaus.“

Schatzkammer Bücherschrank

Das macht auch Simon seit einiger Zeit. Der 85-Jährige möchte für die Nutzerinnen und Nutzer jede Woche ein neues Angebot schaffen. Dafür räumt er täglich eine Reihe frei. Erste Erfolge machen sich bemerkbar. Zwar werden immer noch mehr Bücher in die Regale gestellt als aus diesen entnommen. Doch es gibt auch Tage, an denen Simon die eine oder andere Lücke auffüllt. Er selbst liest gerne Sachbücher, etwa über Landeskunde romanischer und lateinamerikanischer Länder. Ebenso mag er humoristische Literatur wie zum Beispiel von Lorient. Der Rentner ist von der Idee des Bücherschranks überzeugt: „Es ist ein Geben und Nehmen. So ein Bücherschrank bietet unglaublich viel unterschiedliche Literatur.“ Und was lesen die Nutzerinnen und Nutzer in Glienicke am liebsten? „Romane und Sachbücher sind gefragt, aber auch Kochbücher und Kinderliteratur“, sagt er. Für die Schauspielerinnen Held entpuppt sich der Bücherschrank als kleine Schatzkammer. „Ich lese gerne Lexika und habe mal ein solches mit einem Ledereinband gefunden. Die Seitenränder hatten eine goldene Farbe. Ich schlage es immer wieder gerne auf.“

24 Stunden durchgehend geöffnet

Doch wer gehört eigentlich zu den Anhängern der roten „Bücherzelle“ und nutzt das kostenfreie Angebot? Es gibt dazu natürlich keine repräsentative Erhe-

bung, aber ein regelmäßiger Blick auf die vergangenen Jahre zeigt: Das Publikum setzt sich aus älteren Menschen zusammen. Frauen holen genauso oft die Bücher ab wie Männer. Meistens handelt es sich bei der „Ausleihe“ um Vieleser.

Hinter der Idee des Bücherschranks steckt unter anderem der Wunsch nach Bildung für alle, unabhängig von Herkunft und Kontostand. So brauchen Nutzerinnen und Nutzer keinen Mitgliedsausweis, die Regale sind 24 Stunden durchgehend geöffnet, ohne dabei eine Lesegebühr zu entrichten. Wer ein gelesenes Buch behalten möchte, stellt dafür ein neues ins Regal. Das ist die freiwillige Spielregel, aus der sich ein ewiger Kreislauf ergeben soll.

Siegerprojekt aus dem Bürgerhaushalt

In Gliencke reichen Held und Jana Dahlke im Jahr 2017 den Vorschlag eines öffentlichen Bücherschranks beim Bürgerhaushalt 2018 gemeinsam ein, der mit 217 Stimmen zu einem der Siegerprojekte zählt. 5.500 Euro werden für die Umsetzung bereitgestellt. Der nächste Schritt besteht darin, einen geeigneten Platz im Ortskern sowie einen schönen Bücherschrank zu finden. Während eines Ausfluges mit dem Fahrrad durch das benachbarte Frohnau entdeckt Held die knallrote Telefonzelle aus England. Sie steht in einem Garten und wird als Geräteschuppen benutzt. „Mir schwebte etwas Besonderes



Gaben den offiziellen Startschuss im Juni 2019 für den öffentlichen Bücherschrank: (v.l.) Kulturkordinatorin Monika Tabatt, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Patin Andrea Held und Valeska Thiessen, ehemalige stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung

als Bücherschrank vor, die englische Telefonzelle kam da wie gerufen“, erzählt die Schauspielerin während der offiziellen Einweihung. Sie spricht den Besitzer gleich darauf an, ob er die Zelle verkaufen würde. Nach seinem Okay bekommt das englische Original eine Generalüberholung und wird als begehbarer Schrank nutzbar gemacht.

Ein guter Platz muss her

Die Standortwahl gestaltet sich dagegen etwas schwieriger – am Dorfteich soll die Telefonzelle aufgestellt werden, jedoch gibt es für diesen Standort bereits andere Pläne.

Der Platz vor dem Rathaus beziehungsweise vor der Bibliothek kommt aus denkmal-schutztechnischen Gründen nicht infrage. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist der Abstand zum Gedenkstein für Karl Neuhoof zu gering. „Der Platz vor dem Neuen Rathaus ist eine gute Alternative“, freut sich Held, „zentral und auch immer im Blickfeld der Gemeindemitarbeiter“, fügt Kulturkordinatorin Monika Tabatt hinzu.

Trotz mancher Rückschläge hoffen Held und Simon, dass die Vermüllung eine Ausnahme bleibt und die Idee des Gebens und Nehmens weiter gelebt wird.

■ SITUATION DER ÖFFENTLICHEN BÜCHERSCHRÄNKE IN DEN NACHBARGEMEINDEN

Mühlenbecker Land: Die Gemeinde unterhält drei Bücherschränke (Zühlsdorf, Mühlenbeck und Schildow). Eine Vermüllung kommt selten vor, Vandalismus ist bisher nicht vorgekommen. Volker Agüeras Gäng, Stabsstelle Bürger- und Touristinformation, betreut derzeit die öffentlichen Bücherschränke. Er hofft aber, Bürgerinnen und Bürger zu finden, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen. Probleme gibt es jedoch bei dem sogenannten „Bücherklau“ für kommerzielle Zwecke. So sei nach Aussage von Agüeras Gäng in der Vergangenheit des Öfteren ein weißer Lieferwagen in Mühlenbeck vorgefahren, um Literatur mitzunehmen. „Wir haben daraus Konsequenzen gezogen, indem wir die guten Bücher aus den Regalen mitgenommen und in der Bürger- und Touristinformation untergebracht haben.“ Zu den Sprechzeiten können die Bücher

nun aus drei Regalen entnommen und natürlich auch neue hinzugefügt werden. So werde die Bürgerservicestelle auch zur Begegnungsstätte. „Dieses Angebot ist zunächst ein Experiment“, sagte Agüeras Gäng.

Birkenwerder: In der Gemeinde Birkenwerder steht gegenüber dem Rathaus ein öffentliches Bücherregal. Auch dort gibt es gelegentlich ein Müllproblem. „Es ist schon vorgekommen, dass abgegriffene und olle Bücher in dem Bücherschrank lagen“, sagte Dana Thyen, zuständig für Ortsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit. Auch alte Computer-CDs und eine Tastatur lagen auf dem Boden. Während der Corona-Pandemie entschloss sich die Gemeinde, den Bücherschrank zu schließen. Von der Idee, den Schrank zu den Sprechzeiten der Verwaltung auf- und abzuschließen, um eine mögliche Vermül-

lung zu unterbinden, hält Thyen nicht viel. „Das würde den Charakter dieser Einrichtung zerstören.“ Daher appellierte sie an die Vernunft der Bürgerinnen und Bürger. Zudem hätten Bürger einen „Bücherklau“ ebenfalls beobachtet. Die Literatur sei auf dem Flohmarkt dann verkauft worden.

Hohen Neuendorf: In der Stadt Hohen Neuendorf sind drei öffentliche Bücherschränke im Rahmen des Bürgerhaushaltes aufgestellt worden. Mehrere Bücherpaten sind im Einsatz und informieren die Verwaltung bei Ungereimtheiten. Der Bauhof kümmert sich dann um das entstandene Problem vor Ort, um den Anspruch eines bedarfsgerechten Angebotes zu erfüllen. „Diese Zusammenarbeit läuft geräuschlos“, sagte Jutta Skotnicki, Fachbereichsleiterin Marketing. Somit habe die Kommune Vermüllung und Vandalismus gut im Griff. (af)



AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 16. NOVEMBER

Verrottete Holzpoller verschandeln das Ortsbild

(af) Der Ausschuss diskutierte unter anderem den CDU-Antrag über den Neubau und Austausch neuer Poller zum Schutz von Mulden und Bäumen. Die Gemeindevertreter kamen auch zu der Einschätzung, dass beim Bauhof keine Einsparmöglichkeiten vorhanden seien. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Unzulässiger Eingriff in Verwaltungshandeln

„Der Schutz der gemeindlichen Entwässerungsanlagen und des Straßenbegleitgrünes in Straßenraum hat sich in den letzten 25 Jahren bewährt und wird von der Bevölkerung mehrheitlich befürwortet, da der Schutz der Entwässerungsanlagen (Mulden) auch vor eigenen Schäden am Fahrzeug schützt.“ So sieht es die CDU-Fraktion, die aber auch darauf hinweist, dass viele Poller defekt, verschlissen, und beschädigt seien und dadurch das Ortsbild in einigen Straßen als teils sehr unansehnlich erscheinen lassen. Daher hatte sie einen Antrag eingebracht, in dem der Bürgermeister beauftragt wird, „den Neubau und den Austausch der neuen Schutzpoller im Straßenraum neu zu priorisieren“. Dabei solle folgende Reihenfolge eingehalten werden:

- Austausch von alten Holzquerpollern gegen neue Kunststoffpoller, insbesondere, wenn die alten morsch sind und nur auf-



Sind in die Jahre gekommen und müssen an vielen Stellen ausgetauscht werden: die Holzpoller zum Schutz von Bäumen und Regenmulden.

wendig repariert werden müssten. Es gilt dabei zu prüfen, ob hier ein Austausch in einem größeren Abschnitt sinnvoll wäre.

- Sicherung von Baumwurzeln oder abschnittsweise des Straßenbegleitgrüns durch neue Poller im Einzelfall, wenn dort trotz Information der Verwaltung und ggfs. Erteilungen von Bußgeldbescheiden die parkenden Anwohner die Flächen weiterhin mit Fahrzeugen parken.

- Rückbau von einzelnen Pollern, wenn diese in der Vergangenheit mit einem zu geringen Abstand erstellt wurden oder sich im Bereich eines vorhandenen grundhaften Ausbaus befinden, wo durch einen Bordstein bereits signalisiert wird, dass dort nicht geparkt werden darf.

„Viele Holzpoller sind umgefallen. Damit wird das Bild unseres Ortes verschandelt“, sagte Sabine Nemitz-Pollmann (CDU). Daher schlage ihre Fraktion vor, dieses Projekt in die Priorliste aufzunehmen. Dem entgegenete Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, dass bei diesem Thema in Verwaltungshandeln eingegriffen werde. Zwar könne eine einheitliche Vorgehensweise für den Ort durch einen Beschluss der Gemeindevertretung festgelegt werden, „aber einen zwingenden GVT-Beschluss zu diesem Antrag sehe ich nicht“. Uwe Klein (SPD) kritisierte die Verwaltung. „Die vielen verrotteten Holzpoller zeigen, dass das Geschäft der laufenden Verwaltung nicht funktioniert“, sagte

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Winterdienst



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

er. Der CDU-Antrag sei nicht nötig, wenn das Grün gepflegt worden wäre. Mit einigen kleinen Ergänzungen empfahl der Ausschuss der GVT den Antrag mehrheitlich.

Beim Bauhof wird nicht gespart

Um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde sicherzustellen, hatte die Gemeindevertretung 2019 ein Eckpunkt Papier beschlossen. Das Ziel ist die Beseitigung des strukturellen Defizites und das Erreichen eines ausgeglichenen Haushaltes. Dafür stehen auch die freiwilligen Leistungen auf dem Prüfstand. Eine davon ist der Bauhof und liegt im Verantwortungsbereich des Infrastrukturausschusses. Angesichts der personellen Situation beim Bauhof und des damit einhergehenden reduzierten Aufgabenspektrums sehen die Ausschussmitglieder keine Einsparmöglichkeiten im Leistungsumfang. Im Gegenteil. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren durchläviert“, sagte Klätke und erinnerte an den Personalabbau beim Bauhof. Aktuell gebe es wieder acht Stellen. „Sie werden sich alle freuen, wenn der Ort gepflegter aus-

sieht.“ Frank Schwerike (SPD) sprach sich gegen eine Reduzierung der Finanzmittel für den Bauhof aus und begründete dies mit einer angemessenen Grünpflege. Dagegen stellte Christian Hortien (GBL) die Frage in den Raum, ob sich die Gemeinde ihre freiwilligen Leistungen überhaupt noch leisten könne. „Auch, wenn es unangenehm ist, müssen wir darüber reden, bestimmte Leistungen auf den Bürger umzulegen“, sagte er. Dazu zählten unter anderem Baum- und Regenwassermuldenpflege. „Wir haben an keiner Stelle richtig gespart und sind deutlich defizitär.“ Die Einnahmen würden nicht ewig steigen. Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (DIE LINKE) sprach sich gegen eine Schwächung des Bauhofes aus. „Von einer Reduzierung der Leistung halte ich nichts.“

Viele Straßenbäume müssen gefällt werden

Die Straßenbaumkontrolle 2022 hatte die Fällung von 80 Straßenbäumen in der Gemeinde empfohlen.

Hinzu kommen 30 Straßenbäume, die zwar noch nicht zur Fällung empfohlen,

allerdings mit einer Vitalitätsstufe von 3 (stark abnehmend, abgänglich) bewertet wurden. Aufgrund des Zustandes werden diese vermutlich in wenigen Jahren gefällt werden müssen. Des Weiteren bewertete der Fachdienst Baumschutz 495 Bäume mit einer Vitalitätsstufe 2 (abnehmend) – diese werden dann in den kommenden Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach in die Vitalitätsstufe 3 rutschen und längerfristig zur Fällung anstehen. In welchem Zeitraum die Zustände sich verändern, ist laut schriftlichem Bericht abhängig vom weiteren Verlauf und der Entwicklung des globalen Klimas. Es sei zu befürchten, dass der Wechsel der 495 Bäume von Vitalitätsstufe 2 zu 3 recht rapide fortschreiten werde. Im Jahr 2022 war die Pflanzung von 46 Bäumen geplant, davon 21 in Glienicke-Nord, 17 in der Märkischen Allee und 8 in der Rosa-Luxemburg-Straße. „Ich bin über diese Zahlen erschrocken. Wir müssen mehr Mittel einsetzen, um unseren Baumbestand zu halten“, sagte Hortien. Er finde den Bericht „krass“. Die Gemeinde wollte 5.000 Bäume im Ort, derzeit seien es nur 4.500.

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

wird

HÖRATELIER
Glienicke

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Tanja Schnerwitzki

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14 | Fax: 033056/40 92 67
eMail: hoeratelierglienicke@gmail.com
www.hoeratelier.com

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 17. NOVEMBER

Satzung zum Bürgerhaushalt mit vielen Änderungen

(af) Einer der wesentlichen Tagesordnungspunkte war die Beratung zur Änderung der Bürgerhaushaltsatzung. Fazit: Das Budget von 100.000 Euro bleibt, Vorschläge zugunsten gewerblicher Einrichtungen werden nicht mehr zugelassen und zusätzlich zum Tag der Entscheidung wird es einen oder mehrere Ausweichtermine zur Abstimmung geben. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Die Satzung des Bürgerhaushaltes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn muss geändert werden. Das hatte der Hauptausschuss im September beschlossen. Nun diskutierten die Gemeindevertreter über die von drei Fraktionen vorgelegten Änderungsvorschläge. Mit Blick auf das Budget, das laut bisheriger Satzung bei 100.000 Euro liegt, schlug die CDU eine Reduzierung auf 50.000 Euro vor. „Aufgrund der allgemeinen Finanzlage müssen wir sparen“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU). Das niedrigere Budget entspreche dem anderer, kleinerer Gemeinden. Die SPD sprach sich gegen eine weitere Kürzung und für die Beibehaltung der 100.000 Euro aus. „Bei einem Budget von weniger als 75.000 Euro stehen Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis mehr zueinander“, heißt es in einem SPD-Änderungsantrag. Die Summe des Bürgerhaushaltes hatte im Rahmen von Einsparungen in den vergangenen beiden Jahren bei 75.000 Euro gelegen. Der Antrag der CDU, das Budget zu kürzen, ist mehrheitlich abgelehnt worden.

Einigkeit herrschte beim Stichtag über die Einreichungsfrist von Vorschlägen durch die Bürgerinnen und Bürger. Dieser wird vom 31. August auf den 30. November verlegt, da die Gemeindevertretung bereits in der Vergangenheit den Wunsch geäußert hatte, auch den Abstimmungstag vom November auf das Frühjahr des kommenden Jahres zu verlegen. Nach wie vor kann ein gültiger Vorschlag, der zur Abstimmung zugelassen ist, maximal 15.000 Euro kosten. Neu ist jedoch, dass er inklusive der Folgekosten diese Summe nicht überschreiten darf. Des Weiteren diskutierten die Gemeindevertreter, ob auch Vorschläge zugunsten privater Einrichtungen zugelassen werden sollen. Eine Praxis, die bisher möglich war und die auch von Frank Schwerike (SPD) weiter befürwortet wurde. „Wir werden immer Ausschlusskriterien finden können, die den Bürgerhaushalt ad absurdum führen“, sagte er. Bestimmte Gruppen können mobilisieren, was von der Gemeindevertretung auch so gewollt war. „Das

ist völlig legitim.“ Dem widersprach Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und verwies darauf, dass das Seniorenpflegeheim Haus Angerhof als gewerbliche Einrichtung in der Vergangenheit „öfter von uns finanziert wurde“. Der Ausschuss sprach sich mehrheitlich für den SPD-Antrag aus, keine Vorschläge mehr zuzulassen, die gewerbliche Einrichtungen begünstigen. Dagegen ist von den Gemeindevertretern der CDU-Antrag abgelehnt worden, der vorsah, dass aus dem Haushalt der Gemeinde finanzierte Einrichtungen nicht mehr begünstigt werden. Dazu zählen zum Beispiel die Grundschule oder die gemeindeeigenen Kitas. Jede Fraktion könne stattdessen einen Antrag in die GVT einbringen, um bestimmte Projekte zu finanzieren, sagte Stempel zur Begründung.

Bisher fand die Abstimmung über die eingereichten Vorschläge zum Bürgerhaushalt immer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt, dem so-

genannten „Tag der Entscheidung.“ Eine Bürgerin, die in der Vergangenheit zu diesem Ereignis verhindert war, reichte eine Petition ein, die einen zusätzlichen Ausweichtermin zur Abstimmung forderte. Bajorat-Kollegger warb für eine Briefwahl für Menschen mit einer körperlichen Behinderung, die nicht persönlich am Tag der Entscheidung erscheinen können. Stempel sprach sich ebenfalls für einen Ausweichtermin aus, ohne dabei ein Bürokratiemonster zu schaffen. Ina Heymann, zuständige Verwaltungsmitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, rechtefertigte eine Abstimmung im Haus Angerhof im vergangenen Jahr mit der Teilhabe älterer Menschen am sozialen Leben in der Gemeinde. „Die Senioren fühlen sich ernstgenommen, wenn sie ein Mitspracherecht haben und beteiligt werden.“ Alle Fraktionen stimmten für die Möglichkeit, einen Zusatztermin anzuberaumen. In der neuen Satzung heißt es dazu: „Ein oder mehrere Ausweichtermine zur Abstimmung werden im Zeitraum von zwei Wochen vor dem Tag der Entscheidung vorgesehen.“ Der Hauptausschuss empfahl der Gemeindevertretung die überarbeitete Satzung zum Bürgerhaushalt einstimmig.



Viele Änderungen: Die Satzung des Bürgerhaushaltes wurde aus den Erfahrungen der Vergangenheit modifiziert.



STYLISCH DURCH DEN WINTER!

WIR VERHELFFEN IHNEN ZU
IHRER PERFEKTEN BRILLE!



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 21. NOVEMBER

Spielplatz wird gebaut, Petition vom Tisch

(af) Ohne die ganz großen Diskussionen beschloss die Gemeindevertretung den Haushalt 2023. Ein Thema war der CDU-Antrag, die gemeindliche Weihnachtsbeleuchtung trotz der aktuellen Krisen beizubehalten. Außerdem beschloss die Gemeindevertretung den Bau des Spielplatzes Fichteplatz und sah die Petition zur Umsetzung der angrenzenden Glascontainer als abgeschlossen an. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Haushaltsdefizit bleibt bestehen

Das Defizit im Ergebnishaushalt beläuft sich auf circa 1,2 Millionen Euro und wird durch Rücklagen ausgeglichen. Christian Hortien (GBL) kritisierte den mangelnden Sparwillen und forderte einmal mehr, das strukturelle Defizit abzubauen. Dafür müsse das Eckpunktepapier, das eine Prioritätenliste für die zu untersuchenden Aufgabenbereiche beinhaltet, angegangen werden. „Es wird nicht ewig so weitergehen“, sagte Hortien mit Blick auf die Finanzlage. Ebenfalls auf die Ausgabenbremse will Michael Eggenstein (AfD) treten. Angesichts steigender Energie- und Lebensmittelpreise „kommen nicht wirklich gute Zeiten auf uns zu“. Uwe Klein (SPD) sagte, wenn man sich mit dem strukturellen Haushalt beschäftige, gehöre es auch zur ganzen Wahrheit, nicht nur die Einnahmen zu erhöhen, sondern auch die Ausgaben zu senken. „Das müssen wir dem Bürger schon erläutern können.“ Die Verabschiedung des Haushaltes sei im Ergebnis ein Kompromiss, der auf einer demokratischen Entscheidung basiere. Die Ge-

meindevertretung beschloss den Haushalt 2023 mit 16 Ja-, einer Nein-Stimme und bei drei Enthaltungen.

Advent, Advent, die Weihnachtsbeleuchtung brennt

Auch wenn die Adventszeit 2022 wieder Geschichte ist, so war der Antrag der CDU, die gemeindliche Weihnachtsbeleuchtung trotz der Krisen der Zeit aufrecht zu erhalten, ein großes Thema. In dem Antrag hieß es unter anderem: „Ungleich größer hingegen wären die Einbußen an Lebensqualität durch einen (auch nur teilweisen) Verzicht auf die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung. Wir befinden uns nunmehr im dritten Krisenjahr. Das macht den Menschen zu schaffen. So mancher war in der Pandemie einsam durch die zahlreichen Auflagen und Einschränkungen. Jetzt auch noch zu Weihnachten das Licht abzuschalten, gerade auch den Kindern eine wichtige Weihnachtsfreude zu nehmen, im Dunkeln durch die weihnachtlichen Straßen zu gehen, kann und darf nicht die Antwort sein.“ Erik Beier, Vorsitzender des Klimabeirates, sah keine

Probleme, die Weihnachtsbeleuchtung im Ort zu installieren. „Ich sage ja, aber sie muss aus LED und nicht aus stromfressenden Glühbirnen bestehen.“ Er sei der Meinung, dass alles mit Maß angegangen werden solle, damit auch die Bevölkerung mitmache. „Die Gemeinde könnte mit stromsparender Weihnachtsbeleuchtung ein Vorbild für die Bewohner sein“, sagte Beier. Hortien hatte sich dagegen belastbare Zahlen hinsichtlich des Stromverbrauchs bei der Weihnachtsbeleuchtung gewünscht. „Handelt es sich dabei um eine Größe, die Einfluss aufs Klima hat oder reden wir hier nur um den heißen Brei?“ fragte er. Dr. Ulrich Stempel (CDU) argumentierte, dass angesichts energiesparender LED-Leuchtkörper die Energieersparnis durch den Verzicht auf die alle Jahre übliche gemeindliche Weihnachtsbeleuchtung im Ort minimal wäre. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) stimmte dem Antrag zu, jedoch nicht der Begründung, in der die CDU davon sprach, dass Weihnachten „das Fest der Geburt Jesu Christi und damit das Fest der Hoffnung, des Lichts der Welt, das Fest der Toleranz und des Friedens“ sei. „Es handelt sich nicht nur um ein christliches Fest, auch für Nichtchristen hat Weihnachten eine große Bedeutung.“ Mit 16 Ja- und drei Nein-Stimmen, bei einer Enthaltung, beschloss die GVT den CDU-Antrag. Dieses

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de

Votum dürfte für die Weihnachtszeit 2023 Signalwirkung haben.

Thematik Bauernhof für neuen Spielplatz

Er ist einer der letzten gemeindlichen Spielplätze, die noch einer Modernisierung bedürfen. Das Areal am Fichteplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße ist in die Jahre gekommen. Die vorhandenen Spielgeräte sind zumeist veraltet und wartungsintensiv. Ziel der Erneuerung ist die ästhetische und funktionale Aufwertung des Spielplatzes, um für jüngere Kinder ein attraktives Angebot zu schaffen. Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig die Erneuerung des Spielplatzes mit der Spielthematik „Bauernhof“. Die Zugänge von der Salvador-Allende-Straße und von der Elsässer Straße werden barrierefrei angeordnet. Dazu gehören auch die beiden barrierefreien Straßenübergänge im Zusammenhang mit der Spielplatzumgestaltung. Die Baukosten betragen circa 270.000 Euro brutto. Hinzu kommen noch weitere Gelder für Vermessung und Planung in Höhe von knapp 53.500 Euro. Unterdessen zog die GBL ihren Antrag, die Umsetzung der Glascontainer vom Spielplatz an einen anderen Standort, zurück.



Auffrischungskur: Der Spielplatz Fichteplatz könnte 2024 in neuem Glanz erstrahlen.

Dennoch sagte Hortien: „Wir freuen uns, wenn aus städtebaulichen Gründen die Container noch versetzt werden können.“ Die mit der Umsetzung der Glascontainer verbundene Petition ist vom Tisch. „Wir haben die Anregungen und Wünsche aus der Petition in unsere Entscheidung zur Neugestaltung im zuständigen Fachausschuss berücksichtigt“, sagte Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-

NEN), Vorsitzender des Infrastrukturausschusses. Auch für Michael Löser (CDU) habe die Petition ihren Zweck erfüllt und sei somit für ihn erledigt. Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig, zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu prüfen, ob die Glascontainer versetzt werden können beziehungsweise sollen. Damit ist die Petition von der Gemeindevertretung abgeschlossen worden.

■ KURZ UND KNAPP:

Michél Berger heißt der neue **stellvertretende Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr** Glienicke/Nordbahn. Er ist für die Dauer von sechs Jahren in diesem Amt. Er tritt damit die Nachfolge von Christopher Tennstedt an. Die Gemeindevertretung hatte die Bestellung des stellvertretenden Wehrführers einstimmig beschlossen.



(v.l.) Gemeindebrandmeister Heiko Glyz, Michél Berger, stellvertretender Wehrführer, GVT-Vorsitzender Uwe Klein und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Die Vergabe für die **Stromlieferung kommunaler Abnahmestellen** für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2024 wurde europaweit im Rahmen des Offenen Vergabeverfahrens durchgeführt. Die angebotenen Preise lagen wesentlich über dem Marktpreis und wiesen ein unangemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis auf. Die Erfolgsaussichten einer späteren Ausschreibung sind derzeit nicht vorhersehbar. Deshalb wurde mit dem Grundversorger Kontakt aufgenommen und die Grundversorgung sichergestellt.

Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig den **Bebauungsplan Nr. 21 „Zwischen Breitscheidstraße, Rosenstraße und Clara-Zetkin-Straße“**, 1. Änderung gemäß § 10 BauGB als Satzung.

Die Gemeindeverwaltung hat die **Fortschreibung des Mietspiegels für das Jahr 2023** beauftragt. Ein Entwurf liegt bereits vor. Die Mietervereinigung Nord

hat ihre Zustimmung bereits erteilt. Die Zustimmung des Haus- und Grundeigentumsvereins Oranienburg e. V. steht noch aus.

Die Aufstellung von **17 Straßenlaubcontainern** und deren Leerung kostete die Gemeinde 28.524,30 Euro brutto. Nach Beendigung des Projektes werden die Erkenntnisse und mögliche Verbesserungsvorschläge für die Folgejahre ausgewertet und bekanntgegeben.

Der Wärmeliefervertrag mit der duobloq Energie GmbH wurde fertiggestellt. Er trat zum 01.12.2022 in Kraft, so dass damit eine pünktliche **Übernahme des Nahwärmenetzes** durch die Firma möglich war.

Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig die Festsetzung des Höchstbetrages für den **Kassenkredit des Eigenbetriebes Schmutzwasser** der Gemeinde Glienicke/Nordbahn auf 400.000 Euro. Kreditgeber ist die Gemeinde.



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 6. DEZEMBER

„Sperrung des Durchgangsverkehrs ist für uns nicht hinnehmbar“

(af) Es war eine Veranstaltung, die bereits im Vorfeld auf Glienicker Seite für Irritationen gesorgt hatte. Das Bezirksamt Reinickendorf lud am 29. November zum Runden Tisch nach Glienicke/Nordbahn ein, um die Verkehrslage im gemeinsamen Verflechtungsraum zu erörtern und zu verbessern. Grundlage für das Format ist das Interkommunale Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaften“, das von den vier S-Bahn-Kommunen in Zusammenarbeit mit den Bezirken Reinickendorf und Pankow erarbeitet worden war. Jedoch hatte Korinna Stephan (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), die verantwortliche Stadträtin von Reinickendorf, das Format des Runden Tisches verändert und aus der Veranstaltung eine Bürgerversammlung gemacht. Das stieß in der Gemeindevertretung auf Verärgerung. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Susanne Kübler (SPD) hatte bezüglich des Termins und der Organisation des Runden Tisches elf Fragen an die Verwaltung geschickt, die von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beantwortet wurden. Der Verwaltungschef zeigte sich über den Alleingang von Stephan verwundert. „Ich habe Frau Stephan gesagt, dass die Einladungen und das Format nicht dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung von Reinickendorf entsprechen“, machte Oberlack klar. Reinickendorf habe gegen seine eigenen Spielregeln verstoßen. Wenn man dann schon öffentlich einlade, müsse man diesem Vorhaben auch einen längeren Vorlauf geben, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Das sei nicht geschehen. Trotzdem wollte Oberlack die Veranstaltung nicht absagen. „Dann hätten wir uns dem Vorwurf ausgesetzt gesehen, Glienicke blockiere den Runden Tisch.“

Kübler äußerte die Befürchtung, dass mit der Sanierung der Schildower Straße

auf Berliner Seite diese als Fahrradstraße umgewandelt werden könnte. Mit Blick auf



Zankapfel Fahrradstraße: Wundermann schlug vor, auch die Alte Schildower Straße als Fahrradstraße auszuprobieren.

den Runden Tisch fühle sie sich „als Zaungast einer scheindemokratischen Veranstaltung“. Der Bürgermeister machte deutlich, dass er die Diskussionen immer so verstanden habe, dass bei Errichtung einer Fahrradstraße kein Verkehrsteilnehmer ausgegrenzt werde. Auf Glienicker Seite entscheide die Kreisverwaltung über die Umwidmung der Straßen.

Uwe Klein betonte, dass eine Fahrradstraße auf Berliner Seite eine Sperrung für den Durchgangsverkehr bedeute. „Das ist für uns nicht hinnehmbar“, sagte er und erinnerte an den GVT-Beschluss vom 10. März 2020, der Glienickes Bürgermeister ermächtigt, alle rechtlichen Maßnahmen einzuleiten, um eine Sperrung zu verhindern. „Wir sind vom gemeinsamen Willen durch diese Veranstaltung wieder meilenweit entfernt“, kritisierte Klein den Runden Tisch vom 29. November.

Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), sagte, dass es in Reinickendorf mit FDP, Grünen und SPD eine politische Mehrheit für das Projekt Fahrradstraße gebe. „Wenn wir unseren Bereich (Alte Schildower Straße, Anm. d. Red.) auch als Anliegerstraße ausweisen, können Menschen aus Berlin und Glienicke die Straße mit dem Auto benutzen und damit zum Werkmarkt fahren“, sagte Wundermann. Er habe große Bedenken, „dass wir erfolgreich sein werden, gegen eine Fahrradstraße zu klagen“.

■ KURZ UND KNAPP:

Die Bauarbeiten für die barrierefreie Rampenanlage am Bürgerpark werden Mitte März 2023 beginnen und circa 3 Monate andauern.



Seit dem 30. November 2022 verfügt die Freiwillige Feuerwehr Glienicke über eine neue Drehleiter. Kostenpunkt: 758.136,07 Euro.



Die Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt ist von der GVT einstimmig beschlossen worden.



Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo und der stellvertretende Wehrführer Christopher Tennstedt sind von der Gemeindevertretung verabschiedet wor-

den. GVT-Vorsitzender Uwe Klein und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigten die Verdienste der beiden Feuerwehrleute. Der anwesende Bacigalupo hatte die Kinderfeuerwehr in Glienicke angesprochen und sich 16 Jahre in der Feuerwehr engagiert. Auf seinen Wunsch hin wird es statt eines Geschenkes eine Spende für die Jugendfeuerwehren im Ahrtal geben.



(v.l.) Uwe Klein, Gino Bacigalupo und Dr. Hans G. Oberlack



Die GVT beschließt einstimmig die Gebührensatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.



Der veränderte Antrag der CDU-Fraktion zur Priorisierung des Austausches von Schutzpollern im öffentlichen Straßenraum ist einstimmig beschlossen worden. Darin wird der Bürgermeister gebeten, den Infrastrukturausschuss bis spätestens August eines Jahres zu informieren, welche Neubau-, Austausch oder Rückbaumaßnahmen der Schutzpoller von der Verwaltung für das Folgejahr geplant sind und welche Finanzmittel dafür benötigt werden.

PROJEKT AUS DEM BÜRGERHAUSHALT

Wenn Knöpfe Geschichten erzählen

(sg) Können Sie sich noch an die Zeit erinnern, in der Sie als Kind mit glänzenden Augen den Geschichten und Märchen Ihrer Großeltern gelauscht haben? Diese schöne Tradition geht leider immer mehr verloren. Viele Eltern haben kaum noch Zeit, ihren Kindern vorzulesen und die Großeltern wohnen oft zu weit weg. Wie gut, dass es Märchenerzählerinnen wie Angelika Horn gibt. Sie verzaubert Kinder mit ihren Geschichten aus aller Welt. Und sie kommt direkt zu den Kindern in die Kita oder in die Schule.

Vom 21. bis 25. November war die aus Hermsdorf stammende Schriftstellerin zu Gast in der Glienicker Grundschule und zog die Erst-, Zweit- und Drittklässler mit ihren Erzählungen in den Bann. 15 Klassen hatten jeweils eine Stunde das Vergnügen, unter anderem mit dem Fischerjungen Moti Haie zu besiegen, mit Prinz Tausendschön gegen eine fiese Hexe anzukämpfen und mit einem kleinen Affen ein dummes Krokodil auszutricksen.

„Bei mir gehen alle Geschichten gut aus“, erzählt Horn. Das Blutrünstige und Brutale, das oft in den Märchen steckt, die Horn gesammelt hat, „wird eliminiert oder umgeschrieben“. Schließlich sollen die Kinder mit einer positiven Erinnerung nach Hause gehen und sich nicht ängstigen. Besonders freue sie sich, wenn ihre Märchen einen so bleibenden Eindruck hinterlassen, dass sie von den Kindern an andere, etwa an Freunde oder Geschwister, weitergegeben werden.

Es wurde gestaunt, gelacht und mitgemacht. Auch die Lehrerinnen und Lehrer hatten ihre wahre Freude an den Vorlese-

stunden. Ebenso Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der es sich nicht entgehen ließ, wie die Kinder in das bestickte Säckchen voll bunter Knöpfe zu greifen und sich dafür eine Geschichte erzählen zu lassen. Die Idee zur Märchenwoche kam aus der Lehrerschaft der Grundschule und wurde im Rahmen des Bürgerhaushaltes für 1.500 Euro realisiert.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.



Welcher Knopf beziehungsweise welche Geschichte soll es sein?



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ist begeisterter Märchenfan und nahm gerne an einer Erzählstunde von Angelika Horn (3.v.l.) teil. Lehrerin Katrin Janke (2.v.l.) freute sich über die Umsetzung ihrer eingereichten Idee.

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im 



Katrin Balz Immobilien



RÜCKBLICK DES BÜRGERMEISTERS AUF 2022 UND AUSBLICK AUF 2023

Beharrlichkeit zahlt sich aus

■ Von Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister

Liebe Glienckerinnen,
liebe Gliencker,
nach der Krise ist vor der Krise. Noch Anfang des Jahres 2022 ließen die Lockerungen der Corona-Maßnahmen wieder mehr persönliche Kontakte zu. Aber mit Beginn des russischen Angriffskrieges am 24. Februar gegen die Ukraine hatte uns der nächste Ausnahmezustand fest im Griff. Millionen Menschen, darunter vor allem Frauen und Kinder, mussten aus ihrer Heimat, aus ihren Wohnungen und Häusern fliehen, um ihr Leben zu retten.

Die anfängliche Sprachlosigkeit wich aber schnell einer Stimme des Protests und einer ebenso großen Hilfsbereitschaft. Wenige Tage nach Kriegsbeginn haben wir gemeinsam ein Zeichen für unseren Wunsch nach Frieden in Europa gesetzt und viele Aktionen gestartet. Dazu zählte eine spontan ins Leben gerufene Demonstration auf dem Michael-Bittner-Platz, ein Benefizkonzert der Band „Cool Kids On The Top“ und eine Aktion von Grundschulern, die 190 Primeln pflanzten, die das Friedenszeichen symbolisieren.

Mit der Flucht von Millionen Menschen, auch nach Deutschland, setzte in unserer Gemeinde eine Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität ein. 145 Flüchtlinge – hauptsächlich Frauen und Kinder – haben in unserem Ort Schutz gefunden. Und das war nur möglich, weil um die 40 Gliencker Familien diese Menschen mit weit geöffneten Armen privat bei sich aufgenommen haben und ihre Unterstützung anschließend kaum nachließ. Das macht mich als Bürgermeister stolz und dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Die Gemeinde hat zusammen mit dem Nachbarschaftstreff die Gastgeberfamilien im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Es fanden regelmäßige, unkomplizierte Treffen für die Gastgeberfamilien statt, um sich untereinander zu vernetzen, so dass Erfahrungen ausgetauscht, Probleme diskutiert und gelöst werden konnten. Die Gemeinde stellte zudem 50.000 Euro Vorort-Hilfe für die Geflüchteten zur Verfügung und richtete ein Spendenkonto ein. Darüber hinaus verlängerte die Gemeindevertretung die Stelle der Integrationskoordinatorin. Im Nachbarschafts-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

treff fanden Deutsch-Sprachkurse statt und der Jugendclub öffnete samstags für einige Stunden seine Pforten für die Ukrainer. Außerdem sind elf ukrainische Kinder am 26. April an der Grundschule eingeschult worden. Diesen Menschen zu helfen, das ist eine Aufgabe, die wir nur zusammen hinkommen haben. Und die bisher von Ihnen geleistete Unterstützung, liebe Glienckerinnen und Gliencker, berührt mich zutiefst. Ich möchte allen helfenden Händen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Darüber hinaus ist auch kommunalpolitisch wieder viel in unserem Ort passiert, mehrere Projekte konnten verwirklicht oder auf den Weg gebracht werden. Dazu zählt die Umrüstung von 190 alten Straßenleuchten auf LED-Technik in Glienicke-Ost. Diese Maßnahme ist ein weiterer Baustein für die Umsetzung des Energiekonzeptes der Gemeinde, das eine Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung unter Anwendung energieeffizienter und klimafreundlicher Technologien vorsieht. Auch bei der Erneuerung unserer Infrastruktur sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Sowohl in der Charlottenstraße zwischen Odessaer Straße und Budapester Straße als auch in der Rosa-Luxemburg-Straße zwischen Lessingstraße und Tschaikowskistraße sind neue Gehwege und dazugehörige barrierefreie Straßenquerungen entstanden. Damit gehören die vielen Stolperfallen auf diesen Abschnitten der Vergangenheit an. Die Gemeinde hat für beide Vorhaben fast 300.000 Euro in die Hand genommen.

In Sachen Digitalisierung finden in Glienicke/Nordbahn große Schritte in die Zukunft statt. Im Zuge des Glasfasernetzbaus haben unabhängig voneinander zwei Unternehmen das komplette Gemeindegebiet eigenwirtschaftlich mit schnellem Internet abgedeckt. Die Gemeinde war bei den Planungen und Genehmigungen unterstützend tätig, sodass alle 6.000 Haushalte mit Glasfaser versorgt werden können. Der volkswirtschaftlich bedenkliche Doppelausbau konnte allerdings nicht verhindert werden, da hierfür nicht die Gemeinde, sondern die Bundesnetzagentur zuständig ist. Für mich gehört schnelles Internet zum heutigen Leben dazu – privat und geschäftlich. Daher ist Glasfaser ein digitaler Standortvorteil für eine Gemeinde wie unsere. Des Weiteren konnten wir im Rahmen der Förderung „DigitalPakt Schule“ die IT-Verkabelung und WLAN-Struktur der Grundschule ausbauen.

Nicht weniger wichtig ist die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir haben im zurückliegenden Herbst – auch mit Hilfe des „Sonderförderprogramm Sirenen“ – fünf neue und hochmoderne Warnsysteme angeschafft, die im Gemeindegebiet an verschiedenen Orten stehen, um die Bevölkerung in Krisenlagen alarmieren zu können. Bisher hatten diese Funktion zwei alte Modelle auf den Dächern des Alten Rathauses und der Freiwilligen Feuerwehr übernommen. Mit den Neubauten beseitigen wir unsere ‚weißen Flecken‘. Die Auswertung des Wartages im September 2020 hatte nämlich erge-

ben, dass mit den zwei vorhandenen Sirenen nicht die gesamte Bevölkerung alarmiert werden konnte. Zumal die Gemeinde in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist.

Ich freue mich auch sehr darüber, dass unsere Feuerwehr eine neue Drehleiter erhielt, die mit modernster Technik ausgestattet ist. Die Gemeinde hat sich das Fahrzeug 758.000 Euro kosten lassen. Eine lohnende Investition in die Sicherheit unseres Ortes.

Seit Sommer 2022 ist mit der Sperrung und Sanierung der Kindelfließbrücke eine wichtige Verkehrsader zwischen Glienicke und der Gemeinde Mühlenbecker Land unterbrochen. Die Kreisstraße wird voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2023 für den Fahrzeugverkehr gesperrt sein. Das Bauwerk, das 1910 errichtet worden ist, bedarf einer dringenden und längst überfälligen Sanierung. Als Bürgermeister bedauere ich die mit der Sperrung verbundenen Unannehmlichkeiten, weise aber darauf hin, dass es sich bei der betroffenen Straße um eine Kreisstraße handelt, die somit im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegt. Die Gemeindeverwaltung hat die vielen Einwände aus der Bevölkerung entgegengenommen und dem Landkreis Unterstützung angeboten. Mit der Sperrung der Kreisstraße und des Fürstendamms in Berlin-Frohnau musste auch unser „Herzensprojekt“ Kiezbuss vorübergehend eingestellt werden. Ich bin an dieser Stelle ganz ehrlich: Es ist sehr bedauerlich, dass die derzeit von der Oberhavel Verkehrsgesellschaft eingerichtete Bustaktung zu Lasten der Nutzer im Osten Glienickes geht. Jedoch haben wir als Gemeinde die Zusicherung bekommen, dass mit Öffnung der Kindelfließbrücke der Kiezbuss in den Nahverkehrsplan aufgenommen wird. Unsere Beharrlichkeit in diesem Punkt hat sich also ausgezahlt.

Was wird nun 2023 für Glienicke bringen? Nach sechs Jahren langer und intensiver Debatten sowohl im Infrastrukturausschuss als auch in der Gemeindevertretung wird zwischen Bürgerpark und Michael-Bittner-Platz endlich eine barrierefreie Rampeanlage entstehen, um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Eltern mit Kinderwagen einen sicheren Zugang ins Glienicker Zentrum zu garantieren. Über den Standort ist lange gerungen worden, doch ich freue mich, dass wir ein weiteres großes Projekt angehen und auch abschließen können. Ebenso dürften 2023 die Erneuerungsarbeiten für den neuen Spielplatz Fichteplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße beginnen. Damit setzt die Gemeinde die Modernisierung ihrer Spielplätze fort und schafft für kleinere Kinder ein neues Spielerlebnis. Außerdem hoffe ich auf Fortschritte bei der Debatte um die Sanierung unseres Bauernhof-Ensembles. Ich würde mir wünschen, dass Investoren und Gemeindevertretung zu einem tragbaren Kompromiss finden, den letztendlich alle aus Überzeugung mittragen können.

Auch in Punkto Bildung wird ein weiterer Schritt getan. In 2023 wird die Planung für den Schulerneuerungsbau, dem Haus 6, konkretisiert. In dieser Phase wirken die Gemeindevertretung, die Schulgremien und die Gemeindeverwaltung zusammen, um unsere Grundschule auf einem modernen pädagogischen und technischen Stand zu halten.

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, ich lade Sie herzlich ein, unseren gemeinsamen Weg durch das kommende Jahr aktiv und kritisch mitzugestalten. Ich freue mich auf eine offene, interessante und anregende Zusammenarbeit. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr. Möge 2023 Ihnen und allen Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, Gesundheit und Glück bringen. Und mit Blick auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine sollten wir nie vergessen, wie wertvoll ein friedliches Miteinander, wie wertvoll Frieden ist.

Arnos Weinladen

Mit 10 % Rabatt
alkoholfrei ins
neue Jahr starten*



Juniper No1 LAORI
die alkoholfreie Alternative zu Gin
0,5l – 23,50 € ~~25,90 €~~ (1l=47,00 €)

Spice No 2 LAORI
die alkoholfreie Alternative für Rum
0,5l – 23,50 € ~~25,90 €~~ (1l=47,00 €)

Ruby No 4 LAORI
Zitrone- Orange – Grapefruit – Mix für den Aperitif
0,5l – 16,10 € ~~17,90 €~~ (1l= 32,20 €)

* Befristet bis 31.1.2023

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de



KOSTEN FÜR BAUMASSNAHMEN BELAUFEN SICH AUF 150.000 EURO

Neuer Gehweg in der Rosa-Luxemburg-Straße

(af) Stolperfallen für Fußgänger gehören der Vergangenheit an: In der Rosa-Luxemburg-Straße, zwischen Lessingstraße und Tschaikowskistraße, ist auf einer Länge von circa 335 Metern ein neuer Gehweg gebaut worden. Außerdem erleichtert eine barrierefreie Straßenquerung an der Lessingstraße den Übergang. Die Arbeiten haben zweieinhalb Monate gedauert und sind Mitte November fertiggestellt worden.

Der neue Gehweg auf der nördlichen Seite der Rosa-Luxemburg-Straße misst eine Breite von 1,20 Meter. An zwei Stellen, in direkter Nähe zu den Straßenbäumen, ersetzt eine wassergebundene Decke das Gehwegpflaster, um die Wurzeln nicht zu schädigen. Als Ausgleich für die versiegelte Fläche werden in der Rosa-Luxemburg-Straße acht Pflanzungen vorgenommen. Die Kosten für die Baumaßnahmen belaufen sich auf knapp 150.000 Euro.



Begutachteten den neuen Gehweg und die Straßenquerung in der Rosa-Luxemburg-Straße: (v.l.) Kathrin Nickel, Sachbearbeiterin Tiefbau, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Ingenieur Christoph Bäske vom zuständigen Planungsbüro und Stefan Hörster von der Baufirma Gutsche

DIE VERWALTUNG STELLT SICH VOR: MENSA (TEIL 10)

„Nudeln ohne alles – das ist der große Renner“

(sg) Jeden Tag werden Tonnen Schülern weggeworfen. Zu sehen, dass schon die Kleinsten unserer Gesellschaft der Wegwerfmentalität verfallen sind, ist

für die fünf Mensa-Mitarbeiter mit das Schwierigste an ihrem Job. Hinzu kommt das wählerische Verhalten vieler Schüler, das eine Herausforderung darstellen

kann. Viele Eltern können davon ein Lied singen.

„Aber zum Glück müssen wir uns keine Gedanken machen, was wir kochen“, sagt Mensachef Reinhard Zippel. Seine vier Kolleginnen und er tragen dafür Sorge, dass das Essen wohltemperiert auf sauberen Tellern landet. Die Menüs – eine gesamte Wochenration – werden jeden Montag vom Cateringunternehmen Apetito angeliefert. Tiefgefroren. Im Vorfeld muss Zippel möglichst genau kalkulieren, wie viele Essen benötigt werden. Im Schnitt sind es 460 Kinder, die Montag bis Freitag in der Mensa zu Mittag essen. Erfreulicherweise sei die Zahl der EssensKinder beim derzeitigen Caterer sehr stabil, verrät Heike Streichan. „Wir hatten schon Anbieter, bei denen die Zahl rapide zurückging. Das spricht also für Apetito. Das Essen schmeckt wirklich gut“, sagt die Glienickerin, die seit vielen Jahren für das leibliche Wohl der Schüler mit verantwortlich ist.

Doch wie kommt es dann zu den hohen Abfallmengen? „Die Kinder tun sich immer mehr auf, als sie eigentlich essen können“, hat Streichan beobachtet.



Prima Team: Reinhard Zippel (rechts) mit zwei seiner insgesamt vier Kolleginnen Sabina Alexy (Mitte) und Latife Pashaei (links).

„Die Augen sind oft größer als der Magen“. Zeit zum Essen sei genug, auch die Schlangen an der Essensausgabe überschaubar. Das Argument, für den Nachschlag nicht anstehen zu wollen, damit nicht tragbar. Trotzdem landet viel Essen im Müll. Dies mitansehen zu müssen, sei für Streichan das Traurigste an ihrer Arbeit. „Man bekommt das einfach nicht in den Griff“, bedauert sie. Dahingehend müsste zu Hause bessere Erziehungsarbeit geleistet werden, sind sich die Kollegen einig. Auch was die Essmanieren anbelangt. Streichan will gar nicht weiter auf das Thema eingehen, den Ärger darüber merkt man ihr aber an.

An den Geräuschpegel, der beim Essen in der Mensa herrscht, hat sich Zippel gewöhnt. Andere Mensagäste, etwa aus der Lehrerschaft oder der Verwaltung, sind von der Gelassenheit und Freundlichkeit des Mensapersonals trotz des hohen Stresslevels beeindruckt. „Mit der Zeit bekommt man Routine und blendet den Krach aus“, schmunzelt Zippel. Die Arbeit macht ihm großen Spaß. Auch nach 18 Jahren. Über eine Stunde ist er von Marzahn nach Glienicke unterwegs und der erste, der um 8.15 Uhr die Mensa betritt. Um 9 beziehungsweise um 10 Uhr kommen die Kolleginnen.

Bevor der erste große Schwung um 11.20 Uhr angestürmt kommt, haben die fünf Kolleginnen und Kollegen alle Hände voll zu tun: die Geräte werden zum Laufen gebracht, Geschirr und Besteck bereitgestellt, Obst oder Gemüse (das kommt separat von Werder Frucht) kleingeschnitten. Das Wichtigste: Das Essen muss auf die richtige Temperatur gebracht werden. „Dafür haben wir entsprechende Konvektoren“, erklärt Streichan. „Wir müssen auch die Mengen immer genau im Auge behalten. Ist eine Komponente der drei Menüs aus, muss nachgelegt werden“, heißt es weiter.

Zur Auswahl stehen ein vegetarisches Essen, eines mit Fleisch und eine Suppe. Oder auch mal ein süßes Gericht wie Milchreis oder Eierpfannkuchen. „Das kommt bei den Kindern sehr gut an“, berichtet Zippel. „Allerdings müssen wir die Kinder immer bremsen, weil sie es mit dem Zimt und dem Zucker meist übertreiben“. Gibt es Schnitzel oder Hähnchen, sei es ähnlich – ein Hinweisschild erinnert an die Regel: „Nur ein Stück Fleisch pro Kind!“ Auf den Tellern landet eh meist nur eine Komponente der insgesamt drei Menüs: entweder Nudeln oder Kartoffeln

ohne alles oder eben ein Stück Fleisch.

Auch Pommes oder paniierter Fisch kommen bei den jungen Mensabesuchern gut an. Gemüse hat da leider keinen so hohen Stellenwert und findet kaum Beachtung, erzählen Zippel und seine Kollegin. „Wobei es bei einigen Mädchen aus den höheren Klassen schon mehr vegetarische Anfragen gibt“, weiß Streichan. Aber im Verhältnis zur Masse sei das Interesse an gesunder Kost verhalten. Zippel setzt seine ganze Hoffnung in die Salattheke, die bald wieder reaktiviert werden soll. Während der Corona-Pandemie konnten aufgrund der Hygienevorschriften keine Salate angeboten werden. Was Allergien betrifft, gibt es im Moment nur

einen Schüler, der eine gesonderte Mahlzeit erhält.

Sobald die (letzten) Esser die Mensa verlassen, beginnt das große Saubermachen. Unter den Tischen sieht es mitunter ganz schön chaotisch aus, außerdem sind die Teller knapp, sodass die Spülmaschine bis zum Feierabend um 14.15 Uhr auf Hochtouren läuft. „Wir müssen zwischendurch immer wieder Hand anlegen und das schmutzige Besteck und Geschirr spülen“, so Zippel. „Damit die Arbeit nicht so eintönig wird, wechseln wir uns mit den Tätigkeiten immer wieder ab“, erklärt der Mensachef. Zum Glück würde man sich untereinander super verstehen, da mache die Arbeit immer große Freude.

Ursachen für wählerisches Essverhalten und Ideen, wie Ihre Kinder auf den Geschmack kommen

Kinder haben mehr Geschmacksknospen als Erwachsene, so dass ihnen bestimmte Lebensmittel nicht oder besonders intensiv schmecken. Bieten Sie ihnen unbekannte oder auch unbeliebte Speisen immer wieder an, allerdings ohne Druck und Zwang. Oft akzeptieren sie Unbekanntes in Kombination mit Bekanntem leichter.

Essenlernen braucht Zeit und Geduld: Die Lebensmittelvielfalt muss wahrgenommen, abgespeichert und wiedererkannt werden. Bei manchen Essern kann es mitunter viele Probierversuche dauern, bis ein Lebensmittel wirklich gegessen wird.

Wenn Ihr Kind selten aufisst, was auf dem Teller ist, könnte die Portion zu groß sein. Servieren Sie kindgerechte Portionen. Die Regel besagt etwa ein Esslöffel pro Lebensjahr.

Es lohnt sich, Ihrem Kind Nahrungsmittel in verschiedenen Formen nahe zu bringen, etwa als Rohkost, in Suppen, gedünstet oder gebacken. So kommt automatisch Abwechslung in den Speiseplan.

Lassen Sie Ihr Kind teilhaben. Schon die ganz Kleinen lieben es, mitzuhelfen. Beziehen Sie es so oft wie möglich beim Einkaufen und beim Zubereiten der Mahlzeiten mit ein. Haben Sie Vertrauen und keine Angst, Ihr

Kind könnte sich beim Schneiden mit dem Messer verletzen!

Erlauben Sie Ihrem Kind alle Lebensmittel, auch mal Süßigkeiten, zu essen. Sie lieben ungesunde Kost, fettige und zuckerhaltige Lebensmittel. Der einfachste Weg, um Ihre Kinder davon abzuhalten, ist diese Lebensmittel aus dem Hause zu verbannen. Allerdings sollten Sie sich vor Augen halten, dass Verbote Lebensmittel nur attraktiver machen.

Wählerischem Essverhalten kann man vorbeugen, in dem man positiv über das Essen spricht und sich auch über die Herkunft der Lebensmittel unterhält. Geben Sie Ihrem Kind Informationen, woher bestimmte Gerichte stammen oder dass Sie dieses und jenes schon als Kind gerne mochten.

Seien Sie sich bewusst, dass sie immer ein Vorbild für Ihr Kind sind

Kinder haben unendlich viel Energie und müssen immer in Bewegung sein. Halten Sie die Mahlzeiten daher kurz und planen Sie sie dann ein, bevor Ihr Kind müde oder übellaunig wird.

Schaffen Sie eine angenehme Essatmosphäre am Tisch. Probleme werden später besprochen und auch der Fernseher oder das Handy sollten ausgeschaltet bleiben.

BÜRGERHAUSHALT 2023 – IDEEN VON BÜRGERN FÜR BÜRGER

Tag der Entscheidung am 22. April

■ Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin
Bürgerhaushalt

Auch für den Bürgerhaushalt 2023 wurden wieder viele interessante Projekte eingereicht. Insbesondere geht unser Dank an alle Antragsteller, die sich engagiert und ihre Vorschläge für Glienicke an die Verwaltung geschickt haben. Bis Ende Januar werden sie durch unsere Sachbearbeiter in den Fachabteilungen geprüft.

Wie in den letzten Jahren, veröffentlichen wir alle Informationen rund um die Prüfungsergebnisse auf unserer Internetseite und halten Sie auf dem Laufenden. So können Sie auch erfahren, welche Maßnahmen zur Abstimmung zugelassen sind.

Am Samstag, dem 22. April 2023 – dem „Tag der Entscheidung“ –, sind Sie herzlich eingeladen, in der Alten Halle

an der Abstimmung für Ihr bevorzugtes Projekt teilzunehmen. In diesem Jahr wird gleichzeitig in der Dreifeldhalle die Job- und Ausbildungsmesse in Glienicke/Nordbahn mit dem Gewerbeverein organisiert. Das Projekt wird mit einem Zuschuss aus dem Bürgerhaushalt 2022 unterstützt.

Die Gemeindevertreter berieten im Dezember über eine neue Satzung zum Bürgerhaushalt. Den vollständigen Satzungstext und weitere Informationen rund um den Glienicker Bürgerhaushalt finden Sie in einer Übersicht auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/mein-glienicke/buergerhaushalt/.

Essbare Gärten – Bürgergarten – soziales Projekt für Familien

Bei ziemlich frischen Temperaturen kamen am 9. Dezember Jung und Alt gemütlich an einer kleinen Feuerschale im

winterlichen Garten zusammen und tauschten Ideen zur Gestaltung und Bepflanzung aus. Die Volkssolidarität hatte als Pächterin zusammen mit den Aktiven des Bürgergartens zu einer kleinen Einweihungsfeier eingeladen. Sie erzählten über den aktuellen Stand der Umsetzung und machten auf das kommende Frühjahr und den Sommer neugierig. Weiterhin sind Interessierte herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, den Garten zu besuchen und mitzugestalten.



Glienicke wird Mitglied im Netzwerk „Bürgermeister für den Frieden“

Im November 2022 trat die Gemeinde, vertreten durch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack der Initiative „Mayors for Peace“ bei. Diese Organisation wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, versucht die Organisation durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen. 1991 wurden die Mayors for Peace vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation registriert. Inzwischen gehören dem Netzwerk über 8.000 Städte und Gemeinden aus 163 Ländern an. In Deutschland sind über 700 Kommunen dem Bündnis beigetreten. Aus Oberhavel engagieren sich neben Glienicke/Nordbahn unter anderem Birkenwerder, das Mühlenbecker Land, Oberkrämer, Hohen Neuendorf und Oranienburg.

Glienicke blüht auf durch weitere Blumenampeln/-kaskaden für ein Jahr

Auch in den Wintermonaten werden Blumenampeln von Oktober bis Mai die Hauptstraße mit winterlichen Pflanzen wie Efeu mit Skimmia, Japonica und Ziergras schmücken.

Baumpflanzung im Bürgerpark

Amerikanische Amberbäume (*Liquidambar styraciflua*) mit einem Stammumfang von 18 bis 20 Zentimetern wurden am 30. November von der Nordbahn gGmbH im Bürgerpark gepflanzt. Sie sind widerstandsfähig gegen Hitze und Trockenheit und erlangen auch vor dem Hintergrund des Klimawandels als Parkgehölz zunehmende Bedeutung.

Anzeige

COACHING MEDIATION SUPERVISION

Carola Schmidt



Foto: steffi-rose.de

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?
Gestresst?

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Emotionale Blockaden abbauen

Stresserlebnisse verarbeiten

Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen

Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt

Ansprechpartnerin:

Ina Heymann

Hauptstraße 19 · 16548 Glienicke/Nordbahn

E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu

Telefon: 033056-69287



Kathrin Nickel feierte 20-jähriges Dienstjubiläum

(GK) Glückwünsche und Blumen: Ein rundes Jubiläum feierte Verwaltungsmitarbeiterin Kathrin Nickel in der Glienicker Verwaltung. Seit 20 Jahren kümmert sich die Tiefbau-Expertin um große und kleine Projekte in der Gemeinde. Ob Spielplätze, Grünflächen, Regenentwässerung, Straßen oder Gehwege, über den Schreibtisch von Nickel sind in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten unzählige Maßnahmen gegangen, die sie bis zur Fertigstellung und Abnahme begleitet hat. Nickel war sogar für einige Jahre Leiterin des Bauhofes. „Die Arbeit macht mir großen Spaß, weil jedes Projekt für sich immer eine Herausforderung darstellt“, sagte die Jubilarin. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach Nickel Dank und Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit aus. Er könne sich auf die Sach- und Fachkompetenz seiner Mitarbeiterin stets verlassen.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



DIE GEMEINDEN GLIENICKE/NORDBAHN UND MÜHLENBECKER LAND LADEN EIN

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Der 27. Januar ist für Deutschland ein geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 78 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden deshalb zu einer Gedenkveranstaltung ein:

**am 27. Januar ab 11 Uhr
in die evangelische Kirche Glienicke/Nordbahn
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn**

**danach
ab 11.20 Uhr
vor die Gedenkstele für Familie Ziegler
Kita Mischka,
Gartenstraße 14, 16548 Glienicke/Nordbahn**

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

AUSGABE DER BROSCHÜRE ÜBER BEKANNTE VERTRIEBSSTELLEN UND GEMEINDEVERWALTUNG

Tipps für die Abfallentsorgung

(KV) In Rathäusern, Bürgerämtern und Gemeindeverwaltungen, in der Kreisverwaltung, Bibliotheken und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie an den Recyclinghöfen in Germendorf und Gransee ist der Oberhavel-Abfallkalender für 2023 erhältlich. Abrufbar ist die digitale Version des Heftes bereits jetzt unter www.oberhavel.de/abfall sowie unter www.awu-oberhavel.de. Dort können Bürgerinnen und Bürger auch weitere digitale Angebote nutzen – so das Anmelden einer Sperrmüllsammlung oder das An- und Abmelden eines Abfallbehälters. Der „Renner“ ist die AWU-App fürs Smartphone, die unter anderem an das Herausstellen der Abfalltonnen erinnert.

„Bei uns in Oberhavel ist es so einfach, Abfälle wie Rest- oder Sperrmüll, Schadstoffe, Bioabfall, Glas oder Papier umweltgerecht und sicher zu entsorgen“, sagt Umweltdezernent Egmont Hamelow. „Der neue Abfallkalender informiert einmal mehr sehr umfassend darüber. Er hält viele Tipps bereit, beispielsweise zur Abfallvermeidung im Alltag. Denn: Im Haushalt, in der Schule, am Arbeitsplatz oder auch unterwegs – Abfallvermeidung ist in fast jeder Lebenslage möglich und lässt sich vielfältig umsetzen. Es ist erfreulich, dass vieles sich schon recht gut eingebürgert hat. Wenn Abfälle gar nicht erst entstehen, können Rohstoffe geschont und Energie gespart werden. Das ist aktueller denn je. So tragen wir alle entscheidend zum Umwelt- und Klimaschutz bei – wir haben es gemeinsam selbst in der Hand“, so der Dezernent.



Foto: Landkreis Oberhavel

Leserinnen und Leser der Broschüre finden die Themen der Abfallentsorgung klar strukturiert von A wie Abfallvermeidung bis W wie Wissenswertes vor. Übersichten über alle Sammlungen und Termine sind ebenso enthalten wie die Sperrmüllkarte zum Heraustrennen am Ende des Heftes sowie das Abfall-ABC. In Oberhavel hat jeder Haushalt einmal jährlich die Möglichkeit, kostenlos Sperrmüll von zu Hause oder vom Kleingarten abholen zu lassen. Mehrmals im Jahr ist auch das Schadstoffmobil im Landkreis unterwegs; hier können ebenfalls kostenfrei gefährliche Abfälle abgegeben werden. Darüber hinaus nehmen die Recyclinghöfe in Germendorf und in Gransee alle denkbaren Abfälle kostengünstig entgegen. An über 250 Glassammelplätzen im gesamten Landkreis kann Altglas ordnungsgemäß entsorgt werden, oft kombiniert mit Behältern für die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen.

Wer Fragen rund um das Thema Abfallentsorgung hat, kann sich an die AWU-Service-Hotline 03304 376-0 beziehungsweise an den Landkreis Oberhavel unter Telefon 03301 601-3670 wenden. Alle Informationen gibt es auch unter www.awu-oberhavel.de und www.oberhavel.de/abfall

NATURSCHUTZ

Einsichtnahme in Managementplan-Entwurf für Eichwerder Moorwiesen

(LB) Der erste Entwurf des Managementplans für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Eichwerder Moorwiesen“ kann vom 19. Januar bis 17. Februar 2023 in der Naturparkverwaltung Barnim sowie online auf der Internetseite des Naturparkes eingesehen werden. Nutzer, Eigentümer und Interessierte sind eingeladen, sich über den Planstand zu informieren und Hinweise zu geben.

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie hat zum Ziel, europaweit heimische und bedrohte Tiere und Lebensräume für die Zukunft zu erhalten. In sogenannten Managementplänen werden die Ziele und Maßnahmen festgelegt, die notwendig sind, um die vorhandenen Schutzgegenstände eines FFH-Gebietes zu sichern und dauerhaft zu erhalten.

Die Naturparkverwaltung hat als Koordinator der FFH-Managementplanung im Naturpark Barnim die Arbeitsgemeinschaft Szamatolski / Alnus mit der Erstellung von Plänen beauftragt. Bis Ende 2023 werden im Naturpark für insgesamt sieben FFH-Gebiete Managementpläne erstellt. Die Bearbeitung weiterer acht FFH-Gebiete soll bis Ende 2024 folgen. Für die „Eichwerder Moorwiesen“ liegt ab dem 19. Januar 2023 die erste Entwurfsfassung vor. Der erste Entwurf des Managementplans

kann online auf der Internetseite des Naturparkes (www.barnim-naturpark.de) und in der Naturparkverwaltung (Breitscheidstraße 8-9, 16348 Wandlitz) nach telefonischer Anmeldung bis zum 17. Februar 2023 eingesehen werden. Stellungnahmen werden per Post oder per E-Mail an uwe.sonnenfeld@lfu.brandenburg.de bis zum 17. Februar entgegengenommen. Für Rückfragen stehen Ihnen zudem die Planungsbüros gern zur Verfügung.

Die Einsichtnahme dient der Information der Öffentlichkeit und gibt die Möglichkeit, Hinweise zu Planinhalten zu geben und damit zur erfolgreichen Umsetzung der Pläne beizutragen. Alle Hinweise werden anschließend geprüft, zusammengefasst und die erfolgten Änderungen beziehungsweise der Umgang mit den eingereichten Hinweisen in einer regionalen Arbeitsgruppe vorgestellt.



Ein Blick auf die Eichwerder Moorwiesen.

Foto: Joachim Kullmann

Schließtage der kommunalen Kitas im Jahr 2023

17.02.2023	Teamfortbildung Kita Burattino und Kita Sonnenschein
17.03.2023	Teamfortbildung Hort „Coole Kids“
24.04.2023	Teamfortbildung Kita Sonnenschein
19.05.2023	Brückentag für alle Einrichtungen
26.05.2023	Teamtag Kita Sonnenschein
02.06.2023	Teamtag Kita Mischka
02.06.2023	eingeschränkte Nachmittagsbetreuung im Hort „Coole Kids“ aufgrund des Kinderfestes
09.06.2023	Teamtag Kita Burattino
16.06.2023	Teamtag Hort „Coole Kids“
14.07.2023	vorzeitige Schließung ab 14.00 Uhr Hort „Coole Kids“
31.07.2023	vorzeitige Schließung ab 13.00 Uhr Kita Burattino und Kita Sonnenschein
29.09.2023	vorzeitige Schließung Kita Mischka
29.09.2023	Teamfortbildung Hort „Coole Kids“
02.10.2023	Brückentag für alle Einrichtungen
19.10. und 20.10.2023	Teamfortbildung Kita Mischka
20.10.2023	Teamfortbildung Kita Burattino

30.10.2023	Brückentag für alle Einrichtungen
21.12.2023 bis 01.01.2024	Weihnachten/Jahreswechsel für Kita Mischka, Kita Burattino und Kita Sonnenschein
23.12.2023 bis 01.01.2024	Weihnachten/Jahreswechsel Hort „Coole Kids“



Foto: Gautam Arora / Unsplash

Die Gemeindeverwaltung informiert

(GK) Gemäß § 20 Abs. 2 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg wird an die rechtzeitige Zahlung der im Kalenderjahr 2023 fälligen Hundesteuer per 30.06. sowie Zweitwohnungsteuer und Grundsteuer per 15.02., 15.05., 15.08., 15.11. einschließlich steuerlichen Nebenleistungen erinnert.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die fälligen Beträge unter Angabe des Kassenzeichens fristgerecht zu entrichten, falls kein SEPA-Basislastschriftmandat erteilt wurde. So ersparen Sie sich weitere Kosten durch Mahnung und nachfolgender Beitreibung der Forderungen.

Die Bankverbindungen der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn lauten wie folgt:

Deutsche Kreditbank IBAN DE17 1203 0000 0000 4726 05

Mittelbrandenburgische Sparkasse IBAN DE83 1605 0000 3702 0250 13

Berliner Volksbank IBAN DE83 1009 0000 8847 0110 00



Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter ist da und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinder-



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle

Foto: Rike/pixelio.de

ten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit

oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.

Weihnachtsbaum-Abholung

Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn statt

am Montag, 23. Januar.

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr am Straßenrand vor dem Grundstück bereit. In Großwohnanlagen sind die Bäume an den Containerstellplätzen abzulegen.



VORBEREITUNG DER SCHÖFFENWAHL 2023

Ehrenamtliche Richterinnen und Richter gesucht



(GK) Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit die Schöffen und Jugend-schöffen für die Amtszeit von 2024 bis 2028 gewählt. Gesucht werden in unserer Gemeinde Frauen und Männer, die am Amtsgericht Oranienburg und Landgericht Neuruppin als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung und der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Oberhavel schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen beziehungsweise Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenvwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Haupt- und Ersatzschöffen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wohnen und am 1.1.2024 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von öffentlichen Ämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete etc.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, das heißt, das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, das heißt die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes

Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde. Schöffen in Jugendstrafsachen sollen über besondere Erfahrung in der Jugend-erziehung verfügen.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich.

Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff durch das Urteil in das Leben anderer Menschen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte aufgrund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die öffentliche Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.

Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drit-

tel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden. Jedes Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen daher mit zu verantworten. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage nicht übernehmen kann, sollte das Schöffenvnamt nicht anstreben.

In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich verständlich ausdrücken, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Interessenten bewerben sich für das Schöffenvnamt in allgemeinen Strafsachen (gegen Erwachsene) bis zum 31.03.2023 bei der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich Soziales und Ordnung. Ausführlichere Informationen zu diesem Thema und zum Bewerbungsprozedere kann jeder Interessierte in der Gemeindeverwaltung bei Jana Klätke unter der Telefonnummer 033056/69-238 erfragen sowie von der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn www.glienicke.eu oder unter der Internetseite der Parijus gGmbH www.schoeffenwahl.de herunterladen.

Interessenten für das Amt eines Jugendschöffen erhalten weitere Informationen vom Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg.

NACH GROSSBRAND IM SOMMER 2021

Neue Roland Apotheke hat wieder geöffnet

(GK) Gute Nachricht für alle Glienicke-rinnen und Glienicker: Die Neue Roland Apotheke an der Oranienburger Chaussee 17 hat seit dem 1. Dezember wieder ihre Türen geöffnet. Damit existieren wieder zwei Apotheken in der Gemeinde, die

die Bürgerinnen und Bürger mit Medikamenten versorgen. Ein Großbrand an der Glienicker Spitze hatte am 16. Juli 2021 verheerende Schäden an einem Wohn- und Geschäftshaus angerichtet. Betroffen war auch die Apotheke. Die Sanierung

ist immer noch nicht abgeschlossen. Die ehemalige Inhaberin der Neuen Roland Apotheke, Simone Vettin, hat ihr Geschäft aufgegeben. Ulrike Hunnius heißt die neue Besitzerin. Telefon: 033056 - 94500, E-Mail: info@neue-roland-apotheke.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

NUR WIRKLICHE ALTERNATIVEN SIND ALTERNATIVEN

Runder Tisch zur Verkehrsberuhigung im Waldseeviertel

■ Von Karsten Wundermann,
Vorsitzender des Ausschusses für
Infrastruktur

Am 29.11.2022 fand in der Alten Halle der erste Runde Tisch zur Verkehrssituation im Waldseeviertel statt. Das seit Jahren diskutierte und auch diesmal von allen Anwesenden geteilte Ziel: Verkehrsberuhigung. Verkehrsberuhigung vor allem durch Förderung der zwei Alternativen: Busverkehr und Fahrrad – ohne Sperrungen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Doch trotz dieser Einigkeit gab es bisher keine Lösung. Konnte das Treffen in der Alten Halle daran etwas ändern?

Es gibt große Fortschritte

Gestartet wurde mit der Feststellung wichtiger Fortschritte. Für den Busverkehr wurden zwei wesentliche Meilensteine erreicht: Erstens wird der Kiezbuss nach Fertigstellung der Straßenbrücke über das Kindelfließ durch den Kreis finanziert. Der Zehnminutentakt innerhalb Glienicke ist dann Realität. Zweitens entfällt mit dem 49 Euro-Ticket (zumindest erst einmal nur für Erwachsene) ab April der finanzielle Zuschlag für den C-Bereich. Seit Jahren von Bürgern gefordert und vom Verkehrsverbund Berlin Brandenburg zurückgewiesen, erfüllt sich ein Traum. Es wird sich zeigen, ob der Mehrpreis für den C-Bereich nur eine oft geäußerte Ausrede für die Nichtnutzung des öffentlichen Nahverkehrs war oder ob wirklich mehr Glienicker Bus und Bahn nutzen werden.

Neue Fahrradabstellanlagen in Frohnau und Hermsdorf

Für den Fahrradverkehr kündigte die Reinickendorfer Stadträtin für Verkehr, Korinna Stephan, neue, moderne Radabstellanlagen an den S-Bahnhöfen Hermsdorf und Frohnau an. Gleichzeitig sagte sie zu, die geplante Fahrradstraße auf der Leipziger Straße über den Edelhofdamm nach Frohnau zu führen. Auf Grundlage dieser neuen Fakten drehte sich die folgende Diskussion um ein Thema: Förderung der Alternative „Fahrrad“ in Richtung Hermsdorf. Dafür legte das Bezirksamt Reinickendorf einen Vorschlag auf den (runden) Tisch:

eine Fahrradstraße mit dem Zusatz „Anlieger frei“ auf der Schildower Straße und auf dem Waldseeweg. Was würde dies bedeuten? Alle Bewohner des Gebietes zwischen Hauptstraße und B96 könnten die Straße weiterhin mit dem Kfz nutzen. Auch der Werkmarkt wäre weiterhin für Jedermann erreichbar. Eine Sperrung an der ehemaligen „Mauer“ wäre damit vom Tisch.

Keine Sperrung am Mauerstreifen

Das zentrale Argument für diesen Vorschlag lautet: Nur wirkliche Alternativen sind Alternativen! Oder, wie es der Vertreter des VCD (Verkehrsclub Deutschland) ausdrückte: „Fahrradinfrastruktur muss so beschaffen sein, dass Eltern ihre Erstklässler allein zur Schule radeln lassen. Nur wenn die Strecke diese Sicherheit bietet, werden auch unsichere Fahrradfahrer aller Altersklassen das Rad statt des Pkw nutzen.“ Wahrscheinlich sind an der Missachtung dieses Argumentes die bisherigen Versuche den Radverkehr in Glienicke zu fördern, gescheitert. Nie haben wir es in Glienicke geschafft, die Sicherheitsbedenken ungeübter Radfahrer zu zerstreuen. Nur bei einer baulichen Trennung vom Autoverkehr und von den Fußwegen sind Radwege eine wirkliche Alternative für mehr und mehr Bürger.

Bei Radwegen kommt es auf die Sicherheit an

Auf Grundlage dieser Schlussfolgerung können andere in der Diskussion genannte Alternativen, wie etwa die Verbesserung der fahrbahnbegleitenden Radwege an der Schildower Straße nicht überzeugen. Sie sind nur „Schein“-Alternativen, ohne wesentliche positive Effekte auf die Radnutzung. Mit ihrer Nutzung sind zu viele Sicherheitsrisiken verbunden. Das lockt niemanden aus dem Auto auf das Fahrrad. Wir würden uns erneut in die Tasche lügen. Das Ziel der Verkehrsberuhigung (und des Klimaschutzes) ist so nicht zu erreichen.

Darum schließe ich mich dem Vorschlag des Moderators des Runden Tisches an: Lasst uns die Fahrradstraße für mindestens ein halbes Jahr ausprobieren. Sie schafft eine wirkliche Alternative zum Auto



Karsten Wundermann

Foto: privat

ohne Sperrung an der ehemaligen Mauer, dafür mit einem (kleinen) positiven Beitrag für den Klimaschutz.

Und was ist mit den Autofahrern?

Auch ich und wir sind Autofahrer und auch uns ist bewusst, dass viele Glienicker aus den verschiedensten Gründen nicht auf das Fahrrad oder den öffentlichen Nahverkehr ausweichen können. Für sie gibt es noch keine wirkliche Alternative zum Auto. Allerdings frage ich mich, ob dieser Personenkreis nicht auch von der Förderung der Radinfrastruktur profitieren würde? Läge es nicht in ihrem Interesse, dass viele andere Menschen das Auto stehen lassen? Je mehr Personen umsteigen, desto besser klappt der Weg zur Arbeit für die Autofahrer. Denn neben vielen Glienickern, die keine Alternative haben, gibt es auch viele andere Glienicker, die auf das Rad oder auf Bus und Bahn umsteigen könnten. Die Alternativen – Kiezbuss, 49 Euro-Ticket, sichere Fahrradstraßen und Radabstellanlagen – sind vorhanden oder werden bald vorhanden sein. Verkehrsberuhigung, Klimaschutz und der Arbeitsweg im Auto für die Alternativlosen gehen zusammen, wenn sich mehr Autonutzer und Gemeindevertreter für die WIRKLICHEN Alternativen einsetzen.

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Der Haushalt 2023 ...

Ist nun von der Gemeindevertretung verabschiedet und in der Umsetzung. Zurecht gab es in der GVT-Sitzung Lob für die Kämmerin, die es wieder verstanden hat, eine übersichtliche, gut lesbare Vorlage zu schreiben.

Dass letztlich der bereits auf etwas über 400.000 Euro reduzierte Defizit erneut auf über eine Million gewachsen ist, kann weniger zufriedenstellen. Um es gleich vorweg zu schicken: Verantwortlich war nicht die Verwaltung, sondern einige Fraktionen in der GVT. Hier und dort wurde gerne – oft auch aus nachvollziehbaren Gründen – wieder „draufgesattelt“. Bedauerlicherweise fand ein Vorschlag unserer Fraktion, durch pauschale Kürzung eines bestimmten Postens um wenige Prozent (ein bewährtes Mittel der Haushälter auf Landes- und Bundesebene) keine Mehrheit; er hätte circa die Hälfte des ursprünglichen Defizits gedeckt.

Überraschender ist dann schon die Unbeweglichkeit mancher bei Lieblingsprojekten im nichtpflichtigen Bereich. Beispiel Bürgerhaushalt. Wir begrüßen dieses Instrument der Bürgerbeteiligung ausdrücklich, sehen aber auch, dass in der Vergangenheit stets weit weniger als zehn Prozent der Glienicker abgestimmt haben. Umso mehr hoffen wir, dass die nun mit breiter Mehrheit eröffnete Möglichkeit der Abstimmung zusätzlich zum „Tag der Entscheidung“ größere Beteiligung fördert. Denn mit einem zur Verfügung stehenden Budget von 100.000 Euro leistet sich Glienicke entgegen dem Vorschlag unserer Fraktion doppelt soviel wie andere Gemeinden unserer Größe.

Es gilt nun, das beschlossene Eckpunktepapier zur Haushaltssanierung in die Hand zu nehmen und abzuwickeln. Das soll und muss der Hauptausschuss im ersten Quartal dieses Jahres erledigen. Im Grunde sind sich doch alle Fraktionen einig: Wir müssen unseren Gemeindehaushalt ausgleichen.

Der Runde Tisch zur Verkehrspolitik ...

Ist endlich wiederbelebt. Das ist gut so, weil die zu behandelnden Fragen immer noch einer Antwort harren. Dazu bedarf es klar der Abstimmung zwischen Reinickendorf, Glienicke/Nordbahn, aber auch des Landkreises Oberhavel (den einzuladen erstaunlicherweise Reinickendorf diesmal ursprünglich versäumt hatte – honi soit qui mal y pense).

Leitlinien unsere Gemeinde muss bleiben: Die Attraktivität von Mobilitätsangeboten jenseits des eigenen Fahrzeugs für Pendler zu fördern (Beispiel Kiezbus); eine Schließung oder auch Teilsperre von zwei der nur drei (die B96 muss man als einen zählen) Übergänge zwischen Oberhavel und Berlin kommt weder verkehrstechnisch noch unter historischen Aspekten in Frage; entscheidende Veränderungen sind auf der Alten Schildower Straße selbst notwendig, um den Verkehrsfluss dort für die Anwohner weniger störend zu gestalten (ähnlich dem Teil der Straße unmittelbar östlich der B96).

Freilich darf man bezweifeln, ob das nun gewählte neue Format einer hallenfüllenden öffentlichen Veranstaltung der Lösungsfindung zuträglich ist. Hier ist Kompromissbereitschaft gefragt und sensibles Aufeinanderzugehen. Das funktioniert selten coram publico, am wenigstens in Wahlkampfzeiten, wie sie nun in Berlin wieder herrschen. Die ehemalige Dezernentin Schultze-Berndt hatte das politische Fingerspitzengefühl, den Runden Tisch bis zur Wahl ruhen zu lassen. Dazu raten wir auch jetzt dringend.

Die Weihnachtsbeleuchtung in Glienicke ...

strahlte auch diesmal wieder wie in den Vorjahren. Wir sagen danke allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, die bis auf wenige Ausnahmen mit überwältigender Mehrheit unserem Antrag zugestimmt haben, die Weihnachtsbeleuchtung nicht zu reduzieren, wie vom Bürgermeister angedeutet. Weihnachten ist das Fest des Lichts im Dunkel der Welt.



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

Die Weihnachtsbäume, Sterne an den Straßenlaternen, Herrnhuter Sterne an Kirche und Rathaus. So wurden nicht nur vielen, gerade auch Kindern, liebgeordnete Advents- und Weihnachtsfreuden erhalten. Angesichts der dunklen Weltnachrichten haben wir auch ein unmissverständliches Zeichen der Zuversicht gesetzt: Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Wir gratulieren ...

Michel Berger zur Bestellung als stellvertretendem Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke durch die Gemeindevertretung.

In diesem Sinne ...

wünschen wir allen in Glienicke ein positives neues Jahr 2023, in dem die guten Nachrichten wieder die Oberhand gewinnen mögen!

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Freiheit – Gleichheit?

Wenn Einschränkungen der persönlichen Freiheit drohen, ist man in einigen Fraktionen zu Recht empört. Etwas Anderes ist es jedoch anscheinend, wenn es um nicht um die eigene, sondern die Freiheit anderer geht. So hat eine Mehrheit in der November-Sitzung der Gemeindevertretung mit einem Geschäftsordnungsantrag auf „Ende der Debatte“ einem Mitglied der Gemeindevertretung das Rederecht verweigert. Zwar war die Abstimmung mit 10:9 denkbar knapp, doch hatte der Vorsitzende nach der geltenden Geschäftsordnung keine andere Wahl. Obwohl davor schon mehrere Gemeindevertreter das ihnen zustehende Redezeitkontingent ohne Ermahnung ausgeschöpft hatten, wollten sie nun anscheinend den letzten Redebeitrag verhindern. Wenn formale Regeln ab und zu außer Kraft gesetzt werden, ist das nach unserer Ansicht durchaus akzeptabel, wer aber auf ihrer strikten Einhaltung besteht, sollte sie gleichermaßen für die Mitglieder aller Fraktionen anwenden.

Das Credo des Zeitalters der Aufklärung, das fälschlicherweise als Zitat Voltaire zugeschrieben wird, „Ich missbillige, was du sagst, aber würde bis auf den Tod dein Recht verteidigen, es zu sagen.“, sollten wir uns alle zu eigen machen. Wenn eine nur hauchdünne Mehrheit einem Einzelnen das Rederecht verweigert, handelt sie unserer Meinung nach nicht demokratisch.

Barrierefrei – im Dunkeln?

Auf der November-Sitzung des TIG-Ausschusses wurde über die Vorplanung für den Gehweg in der Maxim-Gorki-Straße beraten. Die Planerin stelle das Projekt vor, die Unterlagen findet man im Ratsinformationssystem der Gemeinde bei der Sitzung vom 16. November. Wie üblich wurde der Gehweg auf der Seite, wo auch die Straßenlaternen stehen, geplant. Bedenken wegen der Bäume gab es seitens der Planer nicht. Trotzdem stellte die CDU-Fraktion den Antrag, eine Planung auf der östlichen, aber unbeleuchteten Straßenseite zu prüfen. Wenn diese „nicht so wahnsinnig hoch“ sei und die Summe vom 3.000 Euro nicht überschreitet, „könne man das doch mal machen“. Dieser Antrag wurde von vier Gemeindevertretern befürwortet und wird von der Verwaltung nun



umgesetzt. Selbst der Vertreter der GBL, der schon mehrmals Einsparungen im Haushalt angemahnt hat, stimmte dieser aus unserer Sicht unnötigen Mehrausgabe zu.

Begründet wurde der Antrag übrigens damit, dass am Wochenende Spaziergänger eher die östliche Straßenseite nutzen würden. Wir sind uns aber sicher, dass bei einer ausgebauten Gehwegseite diese dann auch genutzt wird, egal auf welcher Seite man bisher gegangen ist. Aber hier ist hoffentlich das letzte Wort noch nicht gesprochen, vielleicht lässt sich die unnötige Mehrausgabe doch noch vermeiden.

„Runder Tisch“ zur Verkehrssituation

Auch wenn es keinen Tisch gab und die Veranstaltung so gar nicht dem ersten Runden Tisch glich, war sie in dieser Form notwendig, denn ohne Bürgerbeteiligung kann man das Problem nicht lösen. Es blieben leider dann doch einige Sitzplätze in der Alten Halle leer, denn für dieses Format kam die Ankündigung auf der Web-Seite der Gemeinde zu spät. Wenn man niemand ausgrenzen will, kann man sich nicht nur auf Internet und Facebook beschränken.

Alle vertretenen Initiativen und Kommunalpolitiker betonten die Bedeutung des Interkommunalen Verkehrskonzepts (<https://glienicke.eu/iv>) und dass man die Verkehrssituation nicht nur isoliert betrachten darf. Die Vorschläge reichten allerdings von einem „Weiterso mit einem Appell an Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme“

bis hin zur „probeweisen Sperrung durch Modalfilter“. Während eine Fahrradstraße Eichborndamm-Leipziger Straße weitgehend Konsens war, gab es zu einer in der Schildower Straße-Waldseeweg kontroverse Diskussionen. Auch die bekannten Klischees von aggressiven Radfahrern und rücksichtslosen Autofahrern blieben nicht aus. Durch den nun vorgesehenen Ausbau der Schildower Straße soll es endlich mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger geben. Ob die 6.000 durchfahrenden Autofahrer jedoch bereit sind, ihre Ansprüche an eine ungehinderte Durchfahrt etwas zurückzunehmen, wird sich dann zeigen.



■ KONTAKT:

Bürgertelefon: DIE LINKE
 033056-ABISOX (224-769)
 E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
 Telegram: <http://t.me/dielinkeglienicke>
 Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt
und Christian Hortien

Auf ein Neues!

Im neuen Jahr wünschen wir uns konstruktive, zielführende Diskussionen in allen Ausschüssen zu allen anliegenden Themen mit zufriedenstellenden Ergebnissen, auch was die Haushaltslage in unserer Gemeinde angeht. Aber nicht nur in der Politik, sondern auch im privaten Bereich gibt es – wie jedes Jahr – bestimmt gute Vorsätze oder zumindest den Wunsch dazu. Sicherheit und Anerkennung am Arbeitsplatz und trotzdem mehr Zeit für Familie und Freunde. Gesundheit durch mehr Sport und einer ausgewogenen Ernährung. Dazu eine Prise Gelassenheit und Zuversicht in herausfordernden Zeiten und einfach mehr Freude an alltäglichen kleinen Dingen.

Wir wünschen allen Glienickern, dass sie in den kommenden 365 Tagen zumindest ein wenig von dem umsetzen können, was sie sich vorgenommen haben.

Was wird dieses Jahr in Glienicke geschehen?

Am Sandkrug und entlang der Hauptstraße werden weitere Wohnungen gebaut. Vor allem die Bebauung an der Hauptstraße wird das Ortsbild beeinflussen. Aus einer bisher unwirtschaftlichen Fläche wird ein Teil des Ortseinganges entstehen. Schauen wir mal, wie es sich darstellt.

Zwei Verbindungen werden reaktiviert: Am Bürgerpark entsteht nach endlosen Diskussionen durch die neue barrierefreie Rampe ein besserer Zugang vom Ortskern zum Wohngebiet Sonnengärten. Zwischen Glienicke und Schildow wird hoffentlich bis Ende des Jahres (oder auch früher) die neue Brücke die Verbindung zwischen unseren Gemeinden wiederhergestellt. Wir hoffen, dass wir nach der langen Planungs- bzw. Bauphase und all den Einschränkungen Grund zum Feiern haben.

Und nebenbei wird der eine oder andere Einwohner über einen neuen, stolperfreien Gehweg flanieren können. Ja, es ist schon ganz schön was los in Glienicke.

Die Diskussionen rund um den Bauernhof werden uns wohl weiter begleiten. Diese Diskussionen wurden mitunter hart geführt und, wie die Vergangenheit



Carla Affeldt

gezeigt hat, auch nicht immer freundlich. Aber das muss man als Gemeindevertreter ertragen. Wichtig ist, dass am Ende ein vernünftiges Ergebnis für den Ort und seine Bewohner herauskommt.

Wichtig und anspruchsvoll werden die Beratungen rund um den Schulerweiterungsbau der Grundschule. Hier haben die europaweiten Ausschreibungen stattgefunden, fünf Planungsbüros erarbeiten nach erfolgtem Losverfahren ihre Ideen zur Umsetzung. Mit diesen Ideen werden sich eine Jury sowie die entsprechenden Ausschüsse näher befassen und letztlich eine Entscheidung treffen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass es am Ende auch zum Bau kommt. Ziel dieses Neubaus ist das Wohl der Kinder und Lehrer sowie eine sinnvolle Funktionalität gemäß neuen Lehrmethoden. Bildung ist das Thema im Jetzt und in der Zukunft und es ist unsere Aufgabe, diese sicher zu stellen.

Außerdem: Fraktionsübergreifend ist klar, dass bei allen zukünftigen Maßnahmen der Klimaschutz erhöhte Aufmerksamkeit erhalten soll. Maßnahmen wie klimaneutrales Bauen, weniger Versiegelung, Verkehrsreduzierung, Baumschutz werden enger in den Fokus rücken und zukünftig in den Arbeitspapieren und Beschlussvorlagen ihren Niederschlag finden. Ein Antrag, der negativen Einfluss auf das Klima hat, muss ausreichend begründet werden und kann aus Klimaschutzgründen auch abgelehnt werden.



Christian Hortien

Fotos (2): privat

Langfristig wird ein Klimamanager die schwierige Aufgabe des Umsetzens klimaschonender Maßnahmen begleiten

In diesem Zusammenhang wichtig wird das interkommunale Verkehrskonzept, was leider punktuell (vor allem im Waldseeviertel) immer wieder auf harte Fronten zwischen den verschiedenen Betroffenengruppen trifft. Vor allem hier wird der Grundsatz der gegenseitigen Rücksichtnahme auf eine harte Probe gestellt. Manchmal scheinen die Gegensätze unüberwindbar.

Und über allem wird das Damoklesschwert des engen Haushaltes schweben. Was will man, was kann man, was muss man? Es wird wieder ein Jahr voller Herausforderungen werden. Aber wir können versichern: Weder in den Diskussionen noch in den Entscheidungen werden wir es uns einfach machen.

Unser Dank geht ein weiteres Mal an alle Ehrenamtlichen, die im letzten Jahr viel Kraft und Energie für das Wohl der Allgemeinheit aufgewendet haben. Mögen sie auch im Jahr 2023 weitermachen. Wir brauchen sie, vor allem in dieser schwierigen, unruhigen Zeit voller Ängste und Zweifel, die alle Bevölkerungsschichten und Altersstufen treffen.

Manchmal kann aber auch schon ein kleiner Gruß, eine helfende Hand, ein Dank oder ein freundliches Gesicht helfen. Zusammengefasst: Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr.

• Ihre Glienicker Bürgerliste

Verantwortung

■ Von Uwe Klein,
Gemeindevertreter

Verantwortung ist ein großes Wort. Der Duden definiert Verantwortung als „mit einer bestimmten Aufgabe, einer bestimmten Stellung verbundene[n] Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass (innerhalb eines bestimmten Rahmens) alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, dass jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht.“

Warum engagieren wir uns ehrenamtlich in der SPD und darüber hinaus als von den Bürgerinnen und Bürgern gewählte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter?

Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Verantwortung für den Ort, in dem wir alle leben, in dem unsere Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen.

Verantwortung für den Ort, in dem auch wir uns in ein vielfältiges Vereinsleben einbringen.

Verantwortung für das Gemeinwesen.

Verantwortung übernehmen schließt einen respektvollen Umgang miteinander ein

Dass in einer Gemeindevertretung, in der unterschiedliche Menschen und Parteien vertreten sind, nicht immer alle einer Meinung sind, versteht sich von selbst. Diskussionen, die sich an der Sache orientieren und die offen und ehrlich geführt werden, sind das Rückgrat der Demokratie. Verantwortung zu übernehmen bedeutet daher nicht zuletzt einen respektvollen Umgang miteinander.

Verantwortung übernehmen für die Mitarbeitenden der Gemeinde

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wandte sich Ende Oktober in einer Ansprache an die Bevölkerung – und fand deutliche Worte. Hier ein kleiner Auszug aus seiner Rede: „Ich bin jedem dankbar, der an mehr denkt als nur an sich selbst. Viele in unserem Land tun das und sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. [...] Klar ist: Wir müssen in den nächsten

Jahren Einschränkungen hinnehmen. Das spüren die meisten längst. [...] Ich weiß, dass auch in unserem reichen Land viele nicht verzichten können, weil ihr gesamter Alltag bereits aus Verzicht besteht. Diese Krise trifft Menschen, die schon vor dem Kriegsausbruch jeden Tag für ihr Auskommen zu kämpfen hatten, für ihre Wohnung oder für ein gutes Leben ihrer Kinder“. (Die komplette Rede des Bundespräsidenten ist unter www.bundespraesident.de zu finden.)

Verantwortung übernehmen, das heißt für unsere Fraktion auch Verantwortung als Arbeitgeber für die Beschäftigten der Gemeinde in Verwaltung, Kita, Schule und Bauhof. Denn es ist mitnichten so, dass alle Beschäftigten der Gemeinde Spitzenverdiener sind.

Viele stellen sich derzeit sorgenvoll Fragen wie: Wird mein Gehalt noch reichen, um die in die Höhe schnellenden Energiekosten zu bezahlen? Wo können und sollen wir sparen, wenn die steigenden Kosten für Lebensmittel, Energie und Mobilität das Gehalt übersteigen? Was mache ich, wenn eine Nachzahlung kommt, für die keine Rücklagen vorhanden sind?

Um unserer Verantwortung als Arbeitgeber gerecht zu werden und vor allem die Geringverdienenden in der Gemeindeverwaltung finanziell zu entlasten, hat die SPD-Fraktion beantragt, dass eine außertarifliche Zulage für die tariflich Beschäftigten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zur Kompensation gestiegener Energiekosten gezahlt werden soll. Diese Zulage soll in der Höhe gestaffelt nach einfachem Dienst, mittleren Dienst und gehobenen Dienst gezahlt werden.

Nachdem von Seiten der Verwaltungsspitze zunächst eine ablehnende Stellungnahme abgegeben wurde, änderte sich dies in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21. November. Hier erklärte die für Personal zuständige Fachbereichsleiterin, dass der Personalrat der Gemeinde unseren Ansatz sehr positiv sieht und eine Befragung aller Mitarbeitenden zur Art der Umsetzung durchgeführt werden soll. Daher haben wir unseren Antrag zunächst zurückgezogen und hoffen, dass es zeitnah eine verwaltungsinterne Eini-



Uwe Klein: „Verantwortungsbewusstsein zeigt sich in dem Streben, den eigenen Pflichten bestmöglich nachzukommen“

Foto: privat

gung zur Zufriedenheit aller Bediensteten geben wird! Die SPD-Fraktion freut sich sehr, dass die Gemeinde in diesen für alle schweren Zeiten ihren Mitarbeitenden zur Seite steht und sie mit ihren Sorgen und Ängsten nicht alleine lässt!

■ KONTAKT

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
[www.facebook.com/
SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-
105272527963722](https://www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722)

„Town Hall Meeting“ statt Runder Tisch

■ Von Dr. Helmut Bodensiek,
Initiative Offene Nachbarschaft

Am 29. November 2022 sollte eigentlich der in der letzten Legislaturperiode erfolgreich begonnene Runde Tisch zur Verbesserung der Verkehrssituation im Raum Reinickendorf und Umland fortgesetzt werden. Die neue Stadträtin Korinna Stephan

(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) änderte jedoch überraschend das Format, machte daraus eine Bürgerversammlung und informierte nur ihre eigenen Anhänger darüber. „Das ist ein grobes Foulspiel der Stadträtin“, so Knuth Dohse von der größten Bürgerinitiative „Offene Nachbarschaft“. „Man fühlte sich wie auf einem Grünen-Parteitag“, so eine andere Stimme aus dem Publikum. Die

„heimlichtuerische und manipulative Art der Stadträtin“, so das Urteil ihrer Gegner, wird von fast allen anderen Parteien verurteilt. „Das ist keine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern, eher das Gegenteil davon“, hört man von Niklas Graßelt, dem verkehrspolitischen Sprecher der CDU. Der Wahlkampf lässt grüßen.

Eine wichtige Information gab es trotzdem: Die Sanierung der Schildower Straße zwischen Waldsee und Landesgrenze beginnt im kommenden Jahr. Dabei erfolgt die Sanierung so, dass die Schildower Straße eventuell später auch als Fahrradstraße umgewandelt werden könnte. Eine Fahrradstraße an dieser Stelle ist laut vorliegendem Fachgutachten allerdings ungeeignet und auch rechtlich unzulässig.

„Wenn man auf einer Fahrradstraße nur Anliegerverkehr erlauben würde, so käme das einer Grenzschießung gleich“, ist das Urteil der Initiative Offene Nachbarschaft. Und das ist das, was die Mehrheit der Bevölkerung diesseits und jenseits der Landesgrenze und Glienicke auf keinen Fall will. Einig war man sich darin, sichere und attraktive Radwege zu bauen und den ÖPNV noch attraktiver zu machen.



Stadträtin Korinna Stephan und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beim Runden Tisch am 29.11.2022 in der Alten Halle in Glienicke. Foto: Bodensiek

„RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE“- ROG

Neuer Vorstand gewählt

■ Von Sven Miram,
1. Vorsitzender ROG

Der Vorstand des ROG stellt sich neu auf! In der Mitgliederversammlung des ROG am 22.11.2022 im Restaurant Korfu wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Prof. Andreas Elepfandt, lud dazu die Mitglieder ein. Seine Position übernimmt nun Sven Miram der als erster Vorsitzender gewählt wurde. Der sechsköpfige Vorstand zeigt sich zufrieden mit dem Führungswechsel.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Clemens Börsch 2. Vorsitzender, Monika Oehlke Kassenwartin, Thomas Friedrich Schriftführer, Andrea Friedrich Beisitzerin und Ottheinrich von Waltershausen Beisitzer. Der neue Vorstand, freut sich nun auf seine neuen Aufgaben. „Wir bedanken uns für das entgegengebrachte

Vertrauen und werden uns mit aller Kraft für die Belange des ROG einsetzen“, so Miram im Namen des gesamten Vorstandes.

Wir wünschen allen Glienickern, Mitgliedern und Freunden ein erfolgreiches 2023! Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so aktiv.



Der neue Vorstand: (v.l.) Monika Oehlke, Norbert Radig, Sven Miram, Andrea Friedrich, Clemens Börsch, Ottheinrich von Waltershausen, Thomas Friedrich



POLIZEIREVIER: KEINE SPRECHZEITEN MEHR IM GLIENICKER RATHAUS

CDU will bürgernahe Polizeipräsenz erhalten

■ Von Markus Beyer-Pollok,
CDU Glienicke/Nordbahn

Kriminalität ist in Glienicke erfreulicherweise kein „Dauerbrenner“, dennoch stehen Wohnungseinbrüche und Diebstähle auch am nördlichen Rand der Hauptstadt auf der Tagesordnung. Zuletzt machten der Einbruch in einer Zahnarztpraxis sowie die Serie von Autoaufbrüchen und Motorraddiebstählen in Glienicke Schlagzeilen. Wie gut, dass die Polizei im Neuen Rathaus eine Außenstelle mit wöchentlich festen Sprechzeiten hat – genauer gesagt: hatte!

Zwar gibt es derzeit noch eine von zuvor zwei Revierpolizisten für unser Gemeindegebiet, doch die Beamtin arbeitet vom rund zehn Kilometer entfernten Polizeirevier Hennigsdorf aus. Keine regelmäßigen Polizei-Sprechstunden mehr in Glienicke? Die

CDU-Fraktion mochte dies nicht einfach so hinnehmen und fragte in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung (GVT) Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nach dem Stand der Dinge.

Dieser gab sich unwissend und nicht spontan auskunftsfähig, versprach so dann eine schriftliche Antwort. „Ich bin sehr überrascht, dass Herr Dr. Oberlack

darüber so überrascht war“, kommentierte CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Stempel die Reaktion des Bürgermeisters. Zumal die Schließung auch auf der Website der Gemeinde vermerkt ist. Die Christdemokraten erwarten nun eine umfassende Aufklärung zu den Hintergründen rund um den Polizei-Außenposten. Seit wann ist die Aufhebung der Sprechstunde der Gemeindeverwaltung bekannt? Lag es an fehlendem Personal seitens der Polizei? Oder daran, dass die Räumlichkeiten der Polizei wegen „Eigenbedarfs“ für die Verwaltung entzogen worden sind?

Für die CDU steht jedenfalls fest: Eine bürgernahe Polizei ist und bleibt wichtig. Polizeibeamte müssen auch in Glienicke/Nordbahn präsent und für die Menschen ansprechbar sein. Die CDU-Fraktion wird hier „am Ball bleiben“ und in der nächsten Sitzung der GVT beim Bürgermeister nachhaken.



Die Tafel am Neuen Rathaus weist noch auf die regelmäßigen Öffnungszeiten der Polizei-Außenstelle hin – leider Vergangenheit. Foto: CDU Glienicke

Was bleibt von der Solidarität unter allen Verkehrsteilnehmern zwischen Glienicke und Hermsdorf?

■ Von Kathrin Kröger,
SPD-Gemeindevertreterin

Nach der Veranstaltung am 29. November 2022 bleibt nichts von der gemeinschaftlichen Lösung für den Durchfahrtsverkehr zwischen Glienicke und Hermsdorf übrig! Eigentlich sollte hier die Arbeit des „Runden Tisches“ wiederaufgenommen werden, aber es kam anders. Von Anfang an hatte ich das Gefühl, das die GRÜNE Reinickendorfer Verkehrstadträtin Korinna Stephan hier nur ein Ziel verfolgt, nämlich die Umwandlung der Durchfahrtsstrecke Schildower Straße auf Reinickendorfer Seite in eine Fahrradstraße. Dies bestätigte sich auch am Ende der Diskussion, denn diese endete mit dem Vorschlag,

die Hauptverbindungsstraße zwischen Hermsdorf und Glienicke zu sanieren und probeweise in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Was es in Hermsdorf heißt, etwas probeweise zu installieren, das kann man an den Fahrbahnverengungsstellen ja sehen. Diese sind auch nach sechs Monaten zum festen Bestand im Straßenbild geworden. Würde dieses Vorhaben so umgesetzt, so würde man hier nur einer Gruppe der Mitglieder des ehemaligen „Runden Tisch“ entgegengekommen und das, obwohl schon 2021 ein Gutachten des Reinickendorfer Bezirksamtes diese einseitige Variante als ungeeignet, ja rechtlich nicht zulässig ansah. Als sanierungswürdig sehe ich die Schildower Straße auf Reinickendorfer Seite in jedem Fall an, aber sie muss so

saniert werden, dass alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer diese Straße weiterhin nutzen können. Denn wir leben auf dieser Welt nicht auf einer Insel der Glückseligkeit, sondern in einer Solidargemeinschaft, in der jede Meinung zählt und zu berücksichtigen ist! Von daher gibt es für mich nur eine Ausbauplanung dieser Straße, in der es weiterhin ein Nebeneinander von Busverkehr, Autofahrerinnen und Autofahrer, Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger gibt. Dies muss in weiteren Gesprächen zwischen Glienicke und Reinickendorf unbedingt das Thema sein und nicht der Ausschluss des größten Anteils der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Mietspiegel 2023

■ Von Reiner Koch, DIE LINKE

In der Dezember-Sitzung der Gemeindevertretung dieses Jahr wurde der neue Mietspiegel für 2023 vorgestellt. Für viele Mieter und Vermieter eine wichtige Orientierungsgröße. Allerdings hat er noch erhebliche Lücken, insbesondere bei den Wohnungen über 90 Quadrat-

meter. Das liegt daran, dass der bisherige Mietspiegel nur „fortgeschrieben“ wurde, die alte Tabelle wurde nur durch Multiplikation mit dem Teuerungsindex aktualisiert.

Obwohl in den letzten 15 Jahren viele neue Wohnungen, darunter auch große, gebaut wurden, wurden sie nicht erfasst. Aus Sicht der LINKEN ist es unbedingt

notwendig, die Datenerhebung zu verbessern. Für die nächste Aktualisierung, die in zwei Jahren fällig ist, sollte es für Mieter und Vermieter möglich sein, anonym der Gemeindeverwaltung Nettokaltmiete, die Ausstattung und die Lage der Wohnung mitzuteilen. Dies muss langfristig geplant werden, damit sich die Datenbasis verbessert.

Alltäglicher KlimaCheck – auch im Kleinen liegt eine große Wirkung!

■ Von Erik Beier, Klimabeirat Glienicke

Holen Sie sonntags Ihre Brötchen von einer Backstube? Besitzen Sie einen Wäschetrockner? Verfügen Sie über ein Auto, ein Fahrrad, zwei (gesunde) Beine? Wenn Sie auf eine oder mehrere dieser Fragen mit „ja“ antworten, sollten Sie weiterlesen.

Denn Ihre Entscheidungen in diesen Beispielbereichen haben einen aktiven Einfluss auf die hierdurch erzeugten CO₂-Emissionen. Die Gemeindevertretung Glienickes sieht dieses für Ihre Entscheidungen ähnlich und beabsichtigt daher die Neueinführung eines grundsätzlich überarbeiteten KlimaChecks im Frühjahr 2023: Im Vorfeld jeglicher Beschlüsse soll dann eine standardisierte Kurzprüfung auf die zu erwartenden positiven/neutralen/negativen Klimaauswirkungen des Beschlusses sichergestellt werden.

Das gemeinsame Ziel ist hierbei: sicherzustellen, dass keine klimarelevanten Beschlüsse gefasst werden, ohne in der Entscheidungsfindung klimaschonende Alternativen betrachtet zu haben. Allen ist hierbei klar: Am Ende wird nicht immer die klimaschonendste Variante beschlossen werden – sondern diejenige, für die nach Abwägung verschiedener Faktoren (Klimaauswirkung, Gemeinwohl, langfristige Kosten, öffentliche Akzeptanz etc.) mehrheitlich demokratisch abgestimmt wird. Eines ist dann aber erreicht: „Das Klima“ sitzt immer mit am Diskussions- und Entscheidungstisch.

Beim alltäglichen (Er-)Leben in Glienicke erscheint diese Vorgehensweise für uns alle auch sinnvoll. Beispielsweise könnte man sich angewöhnen, vor der (innerörtlichen) Benutzung des Pkw einen persönlichen KlimaCheck durchzuführen:

Erstens: „Klimarelevanz meines Vorhabens? Ja!“; Zweitens: „Alternativen? Ja, nämlich Auto, Fahrrad, zu Fuß“; Drittens: „Entscheidungskriterien? Zum Beispiel CO₂-Emissionen der Varianten, Wetter, eigene Befindlichkeit, voraussichtliches Einkaufsvolumen, zur Verfügung stehende Zeit und natürlich auch die Kosten“. Vorstellbar, dass dadurch die Anzahl der Autofahrten fürs Brötchenholen an sonnig-trockenen Sonntagen geringer sein könnte? Dass man mehr Menschen auf dem Weg begegnen könnte? Und vielleicht auch vitaler vom Brötchenholen zurückkehren würde?

Sicher, das ist ein plakatives Beispiel. Wenn man es jedoch einmal genau betrachtet, gibt es in unserem alltäglichen Verhalten vieles, das wir uns irgendwann einmal angewöhnt haben, ohne dass bei der ursprünglichen Entscheidungsfindung „das Klima“ mit am Tisch saß. Unser Alltag ließe sich in vielen Aspekten „KlimaChecken“: Trockner oder Wäscheleine? Flugzeug oder Bahn? Erst Eis kratzen oder erst das Auto verbotenerweise starten? In Plastik verpackt oder frisch von der Theke? Schaltbare Steckerleiste oder Standby-Knopf? Es geht um eine bewusste Entscheidungsfindung bei alltäglichen, klimarelevanten Gewohnheiten – genauso wie beim KlimaCheck der Gemeindevertretung.

Vielleicht könnte Ihr Neujahres-Vorsatz sein, es der Gemeindevertretung nachzutun und für sich selbst die Einführung eines persönlichen, alltäglichen „KlimaChecks“ für 2023 zu beschließen. Anregungen hierzu gibt es zum Beispiel beim CO₂-Schnellcheck des Umweltbundesamtes unter www.uba.co2-rechner.de. In diesem Sinne wünschen wir einen frischen Start ins Jahr 2023.



Laut interkommunalem Verkehrskonzept entsteht ein beachtlicher Anteil des Glienicker Verkehrsaufkommens durch innerörtliche Mobilität – ein persönlicher KlimaCheck könnte hier helfen.

Foto: privat



Alles Gute für 2023

■ Von Marcel Kirchner,
Vorsitzender SPD Glienicke

Im Jahr 2022 hat sich vieles verändert. Niemand hatte das ernsthaft erwartet. Das Jahr war geprägt von Fassungslosigkeit, Ängsten und Sorgen, aber auch von einer unglaublich großen Anteilnahme, Hilfs- und Spendenbereitschaft.

77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat uns der russische Angriffskrieg auf die Ukraine nach den Konflikten in Bosnien-Herzegowina, Kosovo und Georgien gezeigt, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Der häufig zur Floskel verkommene Wunsch nach Frieden und Freiheit hat seine Bedeutung wiedererlangt. Unser friedliches Leben ist 2022 angreifbar und zerbrechlicher geworden.

So sind unsere Gedanken in diesem Jahr bei all denjenigen, die unter den Folgen des Krieges besonders leiden und sich sorgen, vor allem bei den Menschen in der Ukraine und den Schwächsten hierzulande, die nicht mehr wissen wie sie das Leben stemmen sollen. Hilfe ist zugesagt und wird kommen.

Kitabeitragsfreiheit kommt

Viele Entlastungspakete wurden auf Bundes- und Landesebene geschnürt. Neben der bereits ausgezahlten Energie-

preispauschale, dem 9-Euro-Ticket, Tankrabbat, Senkung der Mehrwertsteuer auf Gas, um nur einige Beispiele zu nennen, kommen ab 2023 neue Entlastungen.

So wird für viele Eltern die Kita beitragsfrei. Bis zu einem Netto-Haushaltseinkommen von 35.000 Euro müssen keine Kitagebühren mehr gezahlt werden. Bis zu einem Jahreseinkommen von 55.000 Euro wird die Kitagebühr gestaffelt.

Das Deutschlandticket kommt. Der Nachfolger des 9-Euro-Tickets wird 49 Euro kosten. Mit denselben Vorteilen. Für 49 Euro wird es möglich sein, in ganz Deutschland den ÖPNV zu nutzen. Das ist für Nutzerinnen und Nutzer einer ABC-Umweltkarte im Tarifbereich ABC eine monatliche Entlastung von 35 Euro.

Das Kindergeld steigt auf 250 Euro. Bisher wurde dieser Betrag erst ab dem vierten Kind ausgezahlt. Nun wird dies bereits ab dem ersten Kind ausgezahlt. Das ist pro Kind ein monatliches Plus von bis zu 31 Euro.

Aber auch der Steuerfreibetrag steigt 2023 auf 10.908 Euro. Dies sind nur einige der beschlossenen Entlastungen, von denen auch die Glienickerinnen und Glienicker profitieren.

Und 2023?

Für 2023 wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute. Gesundheit, Glück, Freude, Erfolg und vor allem Frieden. Wir sind auch weiterhin für Sie ansprechbar.



Foto: privat

SENIORENBEIRAT 2023

Wir haben uns viel vorgenommen

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
Vorsitzende des Seniorenbeirats

Auch im Jahr 2023 wird der Seniorenbeirat Glienicke wieder aktiv im Interesse der Senioren und Senioren unseres Ortes tätig werden. Im Zentrum steht dabei die 6. Seniorenmesse. Einige von Ihnen werden sich noch an die Veranstaltungen vor vier Jahren oder davor erinnern. Jetzt soll es wieder losgehen und dann wird die Messe möglichst wieder alle zwei Jahre stattfinden.

Die Messe ist für Sonntag, den 18. Juni von 10 Uhr bis 15 Uhr in der Dreifeldhalle geplant. Gewerbetreibende, Vereine, Vertreter von Politik und Ver-

waltungen haben die Gelegenheit, ihre Ideen, Projekte und Angebote für ältere Menschen und deren Angehörige vorzustellen. Dabei sein werden Kulturschaffende, Reiseveranstalter, Mode- und Schuhgestalter ebenso wie verschiedenen Hilfs- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Sportvereine und Berater, zum Beispiel für Ihre Sicherheit oder die Einsparung von Energie. Eine Verkaufsgenehmigung für diesen Sonntag ist beantragt.

Ziel der Messe soll sein, aufzuzeigen und zu helfen, dass Glienicker Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung bleiben können. Wir wollen Ideen vermitteln,

wie sie ihr Leben selbständig gemeinsam mit Freunden und Familie in unserem Ort gestalten können. Wenn Sie Ideen für die Messe haben, wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Der Seniorenbeirat wird auch im Jahr 2023 seine Arbeit in den Gremien der Gemeindevertretung für die Interessen älterer Menschen fortsetzen. Die Sicherheit auf unseren Straßen und Wegen und Erleichterungen im Alltag gehören auf jeden Fall dazu, ebenso wie eine seniorenfreundliche Erreichbarkeit unserer Verwaltung.

Wir wünschen allen Glienicker Seniorinnen und Senioren ein gutes Jahr 2023.

REINICKENDORF WILL SCHILDOWER STRASSE IN HERMSDORF ZUR FAHRRADSTRASSE UMWANDELN

Dürfen Glienicker dann doch nur über die B96 nach Berlin fahren?

■ Von Dirk Steichele,
Sachkundiger Einwohner
auf Vorschlag der CDU

Am 29. November versammelten sich Vertreter von Glienicke und Reinickendorf sowie Anwohner zum „Runden Tisch“ in der Alten Halle in Glienicke. Eigentlich sollte dies ein intensiver Arbeitsprozess sein, in dem alle Betroffenen insbesondere über die Verkehrsverbindung von Glienicke durch das Berliner Waldseesviertel beraten. Das war der neuen Verkehrsstadträtin Korinna Stephan offenbar wohl nicht geheuer. Denn sie änderte kurzerhand das Format in eine Art Bürgerversammlung – allerdings im Wesentlichen mit ihren genehmten Teilnehmern. Eingeweiht waren offensichtlich die Gruppen, die mit den Vorstellungen der Stadträtin konform gehen aus der Schildower Straße eine Fahrradstraße zu entwickeln, in welcher der Glienicker Durchgangsverkehr so weit als möglich nicht mehr mit dem Pkw durchfahren kann (Anlieger frei).

Die Initiativen um Herrn Ortmann hatten – offenbar vorinformiert – ihre Anhänger und Lobbyisten mobilisiert. Die Initi-

ative Offene Nachbarschaft war mit zwei Delegierten auf einen Arbeitsprozess am „Runden Tisch“ eingestellt, der aber dann nicht stattfand. Kein Wunder, dass hier fast alle der Stadträtin die Bälle zuspielten. Was aussah wie Beteiligung, war in Wirklichkeit eine inszenierte Echo-Kammer der neuen grünen Stadträtin.

Vorgestellt wurde das interkommunale Verkehrskonzept, welches die Verkehrsflüsse von und nach Berlin und des Umlandes verbessern soll. Dabei wird ausdrücklich darauf gesetzt, dass durch eine Verbesserung des Radwegenetzes und des öffentlichen Nahverkehrs die Anwohner der Region umworben werden sollen, auf den eigenen Pkw zu verzichten, um den zunehmenden Individualverkehr zu reduzieren.

Dadurch würden – so die Idee – viele Autofahrer auf ihr Fahrzeug verzichten und die Verkehrssituation auf dieser Straße wäre beruhigt. Michael Ortmann fügte hinzu, dass dann auch durch Sperren ein Durchgangsverkehr verhindert werden muss. Es wurde auch deutlich, dass besonders die OHV-Fahrzeuge als lästig empfunden werden. Dass sich der

Verkehr dann andere Wege durch Nebenstraßen in Hermsdorf oder entlang unserer Hauptstraße an der Schule suchen wird, ist den Anwohnern der Schildower Straße erstmal egal – Hauptsache Ruhe vor der eigenen Haustür.

Gegen die Idee einer Fahrradstraße hatte sich auch ein von Reinickendorf in Auftrag gegebenes Gutachten ausgesprochen. Denn laut Straßenverkehrsordnung darf eine Fahrradstraße nur eingerichtet werden, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.

Aktuell sind Radfahrer nicht die vorherrschende Verkehrsart und werden es aus meiner Sicht auch nicht werden. Die Fahrradstraße soll ja auch nur vorgeschoben werden, um über einen Umweg doch eine Durchgangssperre nach Glienicke umzusetzen. Wie der Bus 326 seinen Fahrplan einhalten soll, wenn er hinter bummelnden Radfahrer hinterherfahren muss, ist auch noch nicht geklärt und wird derzeit mit der BVG geklärt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Reinickendorfer Bezirksverordneten entscheiden werden (am 12. Februar wird neu gewählt).

„Analoge“ Angebote werden weiter gebraucht

■ Von Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann,
DIE LINKE

Gemeindevertreter haben das Recht, Fragen an die Verwaltung zu stellen. Nach Beschwerden, die Verwaltung sei nur schwer erreichbar, habe ich die Verwaltung gefragt, ob sie den Anteil der sogenannten „Off-Liner“ in Glienicke einschätzen kann. Bundesweit sind es etwa sechs Prozent der 16- bis 74-Jährigen, die entweder kein Internet haben oder es aus unterschiedlichen Gründen nicht

nutzen. Leider konnte der Bürgermeister dazu nichts sagen, außer dass die digitalen Dienstleistungen immer stärker nachgefragt werden. Aber die „analogen“ Anfragen, die monatlich die Verwaltung erreichen, gibt es weiter: etwa 200 kommen per Post und etwa 450 per Telefon. Die Verwaltung muss auch darüber erreichbar bleiben. Und der Bürgermeister hat auf eine Einwohneranfrage bei der Dezember-Sitzung der Gemeindevertretung auch zugesichert, dass es dabei bleibt. Er wird jede unbeantwortete Anfrage oder

die Vertröstung auf ein Online-Angebot prüfen.

Dazu hier mal ein Zitat aus der Dezember-Ausgabe des Glienicker Kuriers (S. 28): „Für die Meldung des Zählerstandes des Gartenwasserzählers verwenden Sie bitte das Formular ‚Wiederanmeldung PWZ Zählerstandsmeldung‘ (zu finden auf der Homepage der Gemeinde).“ Notwendig wäre hier meiner Meinung nach noch die folgende Ergänzung gewesen: Wir senden Ihnen das Formular auf Anfrage (Telefon: 033056 69-231, Regiebetrieb Schmutzwasser) auch gern zu.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

Baumpflanzung am Sportplatzweg im Sonnengarten

■ Von Anselm Fitzkow,
Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)

Am 10. November 2022 fand die letzte offizielle Aktion der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) statt. Dazu wurden für das finanzielle Restguthaben der Gemeinschaft zwei Bäume gepflanzt. Das war zwar in Euro nicht wenig gewesen, reichte aber nur für eine Felsenbirne und einen Apfelbaum sowie den dazugehörigen Dienstleistungen. Die Anregung kam von einer Anlieger-Familie, die auch Pflege und Bewässerung versprach. Standort ist der Sportplatzweg im Sonnengarten. Ausführende der Pflanzung waren Mitarbeiter der Nordbahn gGmbH gewesen. Nun wächst mal schön! Mehr kann man ihnen nicht wünschen. Es sind leider nur zwei. Würden wir über gefällte Bäume einen Beitrag schreiben wollen, würde der Platz, hier im Kurier, einfach nicht ausreichen. Allein beim Verfassen des Artikels, bis zur Drucklegung würden so viele Exemplare fallen, dass wir mit der Aktualisierung nicht hinterherkommen würden.

Ein symbolträchtiges Nebenergebnis gab es beim Ausheben der Pflanzgruben: Ein verkieselter Seeigel (Echenit) fand sich im Aushub. Sein Leben hat er wohl in der Kreidezeit „ausgehaucht“. Dann versteinert, wurde er bei der letzten Eiszeit (Weichsel-Glazial) per Gletscher hier antransportiert. Beide geochronologischen Epochen umfassen einen Zeitraum zwischen vor 100.000 und vor 10.000 Jahren. Der Seeigel macht noch einen recht widerstandsfähigen Eindruck. Was sagt uns das? Man sollte auch das Holz der Bäume gezielt einer beschleunigten Versteinierung zuführen. So verkieselt würde es kaum Pflege beanspruchen und geringere Probleme bei der Alterung liefern. Bei Chemnitz gibt es davon einen ganzen Wald, leider ohne Grün und damit ohne Photosynthese. Aber wer braucht schon Sauerstoff? Oder?

Eben! Also, Leute, pflanzt Bäume! Allerdings solltet Ihr Euch damit beeilen, denn Pflanzgruben im Beton niederzubringen ist weit aufwendiger als im Boden.



Baumpflanzung durch die Nordbahn gGmbH und BiB am Sportplatzweg
Fotos: Fitzkow

Sonnengarten-Seeigel auf versteinertem Holz



VORSÄTZE UMSETZEN MIT INSPIRIERENDEN BÜCHERN AUS DER BIBLIOTHEK

Fit, gesund und entspannt ins Neue Jahr

■ Von Melanie Kehr,
Mitarbeiterin der Bibliothek

Im Januar lassen viele das vergangene Jahr Revue passieren, blicken zurück auf die Weihnachtstage voller Schlemmereien, vielleicht auch das eine Gläschen Bier zu viel oder die angesammelten Pfunde auf den Rippen (die, wohlgemerkt, früher doch irgendwie noch nicht da waren), und nehmen sich vor: „In diesem Jahr wird alles anders!“

Angeblieh geht ein Drittel aller Deutschen mit guten Vorsätzen ins neue Jahr. Auch wenn Sie zu den anderen zwei Dritteln gehören: Ein gesundes, entspanntes Leben voller Elan wünschen wir uns sicherlich alle.

Im Januar finden Sie in unserem Aktionsregal daher eine große Anzahl Bücher, die Sie dazu inspirieren können, die eine oder andere „gesunde“ Gewohnheit zu etablieren. Vielleicht soll dies in der Küche geschehen: Neben Büchern zur allgemein gesunden Ernährung haben wir zum Beispiel auch Literatur über alles, was Sie für einen „Veganuary“, ein leckeres ayurvedisches Gericht oder sogar eine Fastenkur (haben Sie schon ein-



Foto: Nadine Thomas

mal vom „Scheinfasten“ gehört?) brauchen.

Sportaffine finden Werke über Fitness, Pilates oder Yoga. Wenn Sie lieber sehen statt zu lesen, haben wir passende DVDs für Sie. Oder entspannen Sie sich mit Hilfe von Medien über Achtsamkeitsübungen oder Meditationen, welche einen nachweislich positiven Effekt auf unsere Psyche und sogar unsere körperliche Gesundheit haben können und die Resilienz stärken.

Ganz schön viel, was es zu ändern gibt – also lieber gar nicht erst anfangen? Etablieren Sie „Mini-Gewohnheiten“, die Sie nicht überfordern und schnell umsetzen können. Wie Ihnen das gelingt, erfahren Sie in James Clears „Die 1% Methode

– minimale Veränderung, maximale Wirkung“ oder in Robert Maurers „Wie ein kleiner Schritt Ihr Leben verändert“. Laut einer Studie dauert es im Durchschnitt 66 Tage, bis ein neues Verhalten zu einem automatischen Ablauf wird. Das ist doch gar nicht so lang, oder?

Natürlich halten wir im Januar auch wieder viele Neuerscheinungen des Buchmarkts für Sie bereit. Freuen Sie sich auf neue Krimis von Camilla Läckberg, Michael Robotham, Susanne Mischke oder Sabine Thiesler, die in diesem Monat herauskommen. Als weiteres Highlight freuen wir uns Ende Januar auf das neue Buch von Juli Zeh „Zwischen Welten“, das die Schriftstellerin zusammen mit Simon Urban verfasst hat. Wir sind gespannt, ob sie hiermit an den sensationellen Erfolg von „Unter Leuten“ anknüpfen kann.

Sich im neuen Jahr einen Bibliotheksausweis zuzulegen, wäre ein guter Vorsatz, den wir Ihnen wärmstes ans Herz legen können. Für nur 14 Euro bekommen Sie ein Jahr Lesespaß. Kommen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen!



VORTRAG VON DR. ERIKA GOLETZ IM SENIORENCLUB

Individuelle Strategien des Älterwerdens

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Seit etwa 20 Jahren hat sich das Bild des Älteren und Alten in der Gesellschaft sehr verändert. Wissenschaftler, Philosophen und Psychologen haben darüber geforscht und Bücher geschrieben.

Vortrag im Seniorenclub

Wer sich für dieses Thema interessiert, ist am Dienstag, dem 17. Januar 2023, herzlich eingeladen, den Ausführungen der Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. Erika Goletz, zu lauschen. Um 14 Uhr geht es los, in den Räumen des Seniorenclubs in der Märkischen Allee 72 in Glienicke/Nordbahn. Mit ihrem Vortrag und dem anschließenden Gedankenaustausch möchte Erika Goletz physiologische wie psychische

Aspekte der Thematik beleuchten und die Anwesenden animieren, sich darüber Gedanken zu machen. „Eines möchte ich hervorheben: Das Buch von Dr. med. Marianne Koch ‚Alt werde ich später‘ ist ein Überblick über die neuesten Erkenntnisse des Alterns“, verrät die Glienickerin schon im Vorfeld.

Älter werden wir alle,
auf das Wie kommt es an

Ob und wie es gelingt, geistig jung, gesund und voller Elan zu bleiben, hängt von vielen Faktoren ab. Dabei spielen Ernährung und Bewegung eine große Rolle, aber auch die Lust, am Neuen nicht zu verlieren und lebenslanges Lernen sind wichtige Aspekte. Jeder hat es selbst in der Hand und muss sich hinterfragen: Wer bin ich heute und wer möchte ich morgen sein?

■ INDIVIDUELLE STRATEGIEN
DES ÄLTERWERDENS

Vortrag von Dr. Erika Goletz

Wann: Dienstag, 17. Januar 2023 um 14 Uhr

Wo: Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung bei Marlen Scherge unter scherge@glienickle.eu oder telefonisch

Der Eintritt ist frei.

Kita

PUPPENTHEATER IM MÄRCHENTRUCK

Kasper und der verschwundene Weihnachtsmann

■ Von Birgit Gamradt,
Erzieherin in der Kita Mischka

Was bietet sich in der Vorweihnachtszeit besser an, als Geschichten vom Weihnachtsmann? In der Kita Mischka war der Märchentruck zu Besuch. Schon am Morgen sahen die Kinder den wunderschönen bunten Truck vor unserer Kita und konnten gar nicht abwarten, dass die Vorstellung endlich beginnt. Es ging um die Geschichte vom Kasper und dem verwunschenen Weihnachtsmann. Die böse Hexe verwandelte den Weihnachtsmann in eine Blume. Aber eine



Der Märchentruck fährt vor und öffnet seine Pforten. Foto: privat

Blume bringt doch keine Weihnachtsgeschenke?

Wenn Handpuppen den Weg in die Kita finden, staunt man, wie viel Fantasie, Kreativität, Spaß und Einfallsreichtum in unseren Kindern steckt. Alle Kinder waren einfach nur begeistert und verzaubert und fieberten aufmerksam mit dem Kasper mit. Mit Hilfe der Kinder und des Kaspers wurde der Weihnachtsmann am Ende gerettet. So ist die Vorfreude auf den Weihnachtsmann jetzt einfach riesig. Eines ist sicher: Unser Puppentheater in der Kita wird nicht in der Ecke verstauben! So viele Ideen für Geschichten sind hier entstanden.

Kita „Kleine Strolche“ hat noch freie Plätze

■ Von Martin Hepper, Vater

Wir sind ein im Jahr 2002 gegründeter Eltern-Initiativ-Kindergarten mit einer altersgemischten Gruppe von 17 bis 19 Kindern im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt, die von drei Erzieherinnen betreut werden. Sie finden uns zentral im Sonnengarten in Glienicke, von wo aus wir verschiedene Ausflüge unternehmen und Zugang zu verschiedenen Spielplätzen haben.

Suchen Sie für Ihr Kind einen passenden Kindergarten? Die wichtigsten Vor-

teile der „kleinen Strolche“ liegen auf der Hand:

- kleine Gruppen
- eine familiäre Betreuung mit einem guten Erzieberschlüssel
- Mitspracherecht der Eltern in pädagogischen Belangen
- Gestaltung eines eigenen Konzeptes

Wöchentlich feste Programmpunkte der „kleinen Strolche“ sind die musikalische Früherziehung, der Spielzeugtag, der Natur- und Umgebungstag, der Bewegungstag mit Turnen in der Alten Halle und das Brötchenfrühstück am Freitag. Durch den festen Rhythmus der Aktivitäten an den bestimmten Tagen können die Kinder eine zeitliche Orientierung innerhalb der Woche erhalten. Indem abhängig von den Jahreszeiten Projekte und Aktivitäten stattfinden, erhalten die Kinder auch eine Orientierung innerhalb eines Jahres.

Ein bisschen stolz sind wir auf unsere Räume mit sogenannten „Bildungsinseln“, das heißt mit unterschiedlichen und wechselnden Materialien, in denen sich die Kinder eigenständig beschäftigen können:

- Experimentierbereich
- Kreativbereich
- Praktisches Übungsfeld (Kaffee mahlen, Nüsse knacken, Verschlüsse schließen, sortieren)
- Verkleidungskiste für Fantasie-Rollenspiele



Fotos: privat

- Musik- und Klanginsel
- Mengen- und Zahlenbereich

Weitere Informationen sowie unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite www.kleinstrolche-glienicke.de



Hort

Alle Jahre wieder...

■ Von Lutz Schumacher, Musiklehrer

...findet bei mir auf dem Grundstück einen Tag vor Weihnachten ein selbstinitiiertem Weihnachtsmarkt statt, von und für meine Gitarrenschüler. Dieses Ereignis nehme ich dann immer zum Anlass, Schüler mit der goldenen Stimmgabel auszuzeichnen.

Und diesmal wird auch die neue CD meiner Schülerband COOL KIDS ON THE TOP gefeiert. Diese CD entstand in den Oktoberferien im Studio in Friedland. Jeder, der etwas von Musik versteht, wird nach Hören der CD völlig erstaunt sein, wie qualitativ hochwertig das Einspiel war und sich fragen: „Haben das wirklich Kinder eingespielt?“ Wunder geschehen, ich war dabei... Musikalische Grüße!



Neues Gymnasium

Cooler Kennenlernen einer bretonischen Familie

■ Von Wolfgang Crasemann,
Vorsitzender der
Partnerschaftsvereinigung
Amis de France

Milena Schubert, Schülerin des NGG, besuchte drei Monate lang eine bretonische Familie in Treffiat, Nachbarort unserer Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil, und ging dort zur Schule, in das Collège Laennec in Pont l'Abbé. Nach ihrer Rückkehr Mitte November befragte ich sie hierzu.

Welche Motivation hattest Du zu diesem längeren Aufenthalt?

Milena Schubert: Ich hörte einen Vortrag im NGG über diese Möglichkeit und entschloss mich ganz spontan. Andere Kulturen interessieren mich, ich habe ja bulgarische Wurzeln und plane ohnehin, ein Jahr im Rahmen des Programmes „Youth for Understanding“ ins Ausland zu gehen. Und dazu war dieser Aufenthalt eine gute Vorbereitung.

Welche Erwartungen hattest Du?

Eigentlich gar keine. Ich hoffte auf eine nette Gastfamilie und wollte mich überraschen lassen.



Austauschschülerin Milena Schubert

Foto: Philip Daferner

Wie war denn Deine Gastfamilie?

Super nett. Wir haben uns sehr gut verstanden, wenn nicht mit Sprache, dann mit Gestik. Die Familie bestand aus Papa, Mama, zwei Kindern, Hase, Katze und Fisch. Menschen und Tiere, alle gingen sehr harmonisch miteinander um. Wir haben viel unternommen und viel gelacht. Nach dem Abendessen spielten wir

regelmäßig Spiele wie Triomino, Uno oder Schwarzer Peter. Wir haben auch zusammen gekocht. Mein Versuch bulgarische Moussaka und Tarator zuzubereiten, endete fast im Desaster, denn ich habe viel Salz verschüttet, aber wir hatten viel Spaß und mein Gastvater sagte: „Si tu as un peu de stress, tu parles français, c'est le plus important“ (auf Deutsch: Wenn Du etwas Stress hast, dann sprichst Du Französisch, und das ist doch das Wichtigste). Ich bin meinen Gasteltern sehr dankbar für die tolle Zeit mit ihnen und ihren Kindern.

Hattest Du außerhalb der Familie besondere Erlebnisse?

Ja viele, hier nur dieses: Auf der Kirmes „la fête foraine“ erfuhr ich Adrelanin pur. In einer Himmelsschaukel wurde ich durchgeschleudert, ich habe die tolle Aussicht auf Pont l'Abbé genossen und super viel gelacht; und dabei lernte ich viele neue Leute kennen.

Wie bist Du denn mit der französischen Sprache zurechtgekommen?

Ich hatte wenig französische Vorkenntnisse, meine Gastfamilie sprach kein Wort Deutsch. Ich musste mich durchschlagen,

manchmal half die Mimik, manchmal Englisch. Am Anfang war ich einfach zu schüchtern, um zu sprechen, ich habe aber immer mehr verstanden. Nach einigen Wochen zeigte mir eine Freundin der Familie das Oceanopolis in Brest. Wir saßen zu zweit im Auto und plötzlich machte es „Klick“ und ich unterhielt mich die ganze Autofahrt lang fließend auf Französisch. Was für ein Wunder: Ich konnte es ja doch, man muss sich einfach nur trauen und es ist doch egal, wie viele Fehler man macht.

Welche Tipps hast Du für Schüler, die auch nach Frankreich wollen?

Seid offen, gebt Euch einen Ruck und macht wie ich die tolle Erfahrung, mit wenig Sprachkenntnissen in eine andere

Kultur zu tauchen. Klar, man ist zwischendurch auch mal traurig, vermisst seine Freunde oder hat eine Sprachblockade. Aber gerade das ist ja das Spannende: Das Wechselspiel zwischen Euphorie und Enttäuschung, man lernt auch sich selbst besser kennen. Und die bretonische Kultur

■ „AMIS DE FRANCE“

trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Essen, zu Gesprächen auf Französisch und zu französischen Kulturveranstaltungen. Wer Interesse an unserer Arbeit hat oder eine Gastfamilie sucht, wende sich an wolfgang.crasemann@gmx.de

ist etwas ganz Spezielles, viel regionaler Stolz, weit weg von Paris und eine besonders herzliche Gastfreundschaft. Ich kann den Aufenthalt nur wärmstens empfehlen und das Netzwerk von „Amis de France“ und „Comité de Jumelage“ findet sicher eine passende Gastfamilie. Alles läuft ganz freundschaftlich und unbürokratisch, ohne Ausfüllen lästiger Formulare.

Es freut mich sehr, dass der Aufenthalt für Milena eine solche Bereicherung war. Das gibt Ansporn dafür, auch anderen Jugendlichen einen längeren Aufenthalt (Zeitdauer ist frei wählbar) in unserer Partnergemeinde zu ermöglichen. Übrigens können wir auch für ältere Personen eine passende Gastfamilie finden.

Jugendarbeit

Jugendhaushalt im First Floor

■ Von Andreas Brandt, Leiter des Jugendclubs First Floor

Endlich wieder ein Jugendhaushalt im First Floor. Zwei Jahre mussten wir pausieren. Aber dann hieß es im November wieder „Dein Vorschlag, Deine Wahl, Dein Preis!“

Und so ging's:

1. Für unseren Jugendhaushalt stellen wir für Euch 500 Euro zur Verfügung. Davon haben wir uns 334 Euro selbst erarbeitet durch unseren Hot-Dog-Stand beim Glienicker Kultursommerfest/ BHH2022.

2. Überlege mal, was fehlt Dir im First Floor?

3. Gib Deinen Vorschlag ab bis zum Freitag, 11. November 2022.

4. Stimme ab am Freitag, 25. November und komm zur Auszahlung um 18 Uhr.

5. Die Sieger erhalten einen Preis und die Siegevorschläge werden bald gekauft.

Es wurden elf Vorschläge eingereicht, von denen sechs zur Abstimmung zugelassen wurden. Zur Auszahlung besuchte uns dann auch unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, worüber sich alle immer sehr freuen. Jetzt geht es daran, die Gewinner-vorschläge umzusetzen (siehe Grafik). Vielen Dank für Eure rege Teilnahme und die abgegebenen 134 Stimmen.

Jugendhaushalt - so geht's

1. Für unseren Jugendhaushalt stellen wir für euch 500€ zur Verfügung
2. Überlege mal, was fehlt dir im First Floor? (z.B. Spiele, Ausflug, Pflanzen...)
3. Gib deinen Vorschlag/ Vorschläge ab bis zum Freitag, 11. November 2022
4. Stimme ab am Freitag, 25. November und komm zur Auszahlung um 18 Uhr
5. Die Sieger erhalten einen Preis und die Siegevorschläge werden bald gekauft

First Floor Jugendtreff

Mo.
14:00–20:00

Di.
14:00–20:00

Mi.
14:00–20:00

Do.
14:00–21:00

Fr.
14:00–20:00

ab 5. Klasse/ in den Ferien geöffnet

☎ 033056/69150 ✉ mail@kojag.eu



Nr	Vorschlag	Kosten	Gültig/Ungültig
01	Werkzeug für Scooter (Finn und Miro)	60€	Gültig
02	Ladegerät für PS4 Controller (Colin)	25€	Gültig
03	Fifa 23 für PS4 (Konrad und Colin)	60€	Gültig
04	Deko z.B. LED (Wer hat den Vorschlag gemacht?)	80€	Gültig
05	Überdachung für Fahrräder und Scooter (Dante)	x	Guter Vorschlag, aber zu teuer, vielleicht können wir mit den Großen eine Überdachung bauen
06	X-Box (Simon)	x	Ungültig, denn wir haben bereits eine Spielekonsole
07	Podest im Chill-Raum (Lara)	x	Ungültig, es gibt bereits ein Podest im Chill-Raum
08	Trampolin (Nele)	x	Ungültig, aus Gründen der Sicherheit stellen wir kein Trampolin auf
09	Grillparty (Marlene)	200€	Gültig
10	Weihnachtsbaum + Deko im First Floor (Heba)	150€	Gültig
11	Zaun am Basketballplatz (Carlotta)	x	Ungültig, aber wir leiten deinen Vorschlag weiter an das Bauamt

First Floor Jugendhaushalt 2022

134 abgegebene Stimmen

Abstimmungsergebnis vom 25. November 2022

Gültige Vorschläge	Kosten	Stimmen	Platz
01 Werkzeug für Scooter (Finn & Miro)	60€	4	6
02 Ladegerät für PS4 Controller (Colin)	25€	7	5
03 Fifa 23 für PS4 (Konrad & Colin)	60€	60	1
04 Deko z.B. LED (Pia)	80€	19	4
09 Grillparty (Marlene)	200€	20	3
10 Weihnachtsbaum + Deko im First Floor (Heba)	150€	24	2

Umzusetzende Vorschläge (laut Kostenrechnung)

Platz	Kosten	500€
1 Fifa 23 für PS4	60€	440€
2 Weihnachtsbaum + Deko im First Floor	150€	290€
3 Grillparty	200€	90€
4 Deko z.B. LED	80€	10€ (Rest)



Der Vorstand des SV Glienicke/Nordbahn e. V.
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und deren Familien
ein frohes und gesundes neues Jahr
2023

VOLLEYBALLNACHWUCHS

Neue Mädchen-Trainingsgruppe

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Seit Anfang Oktober gibt es in der Volleyball-Abteilung eine neue Mädchen-Trainingsgruppe für den Jahrgang 2013. Am 19. November waren wir Ausrichter der ersten Vorrunde der U12-Kreismeisterschaft 2022/23 für die Jüngsten in Oberhavel. Das war die Gelegenheit für die Mädels, in heimischer Halle zu schauen, was schon geht und wie ein Spieltag abläuft. Vier von ihnen stellten sich mutig der neuen Aufgabe. Die anderen Akteure der Trainingsgruppe ließen es sich nicht nehmen, ihr Team anzufeuern und die Geschehnisse genau zu beobachten.

Bei den Mädchen traten zwei Teams von Motor Hennigsdorf, je eines von VSV

Gransee, den Friedrichsthaler Mäusen und dem SV Glienicke an. Am Ende des Tages belegten die SVG-Mädels gemeinsam mit dem Team der Friedrichstaler Mäuse punktgleich den 3. Platz und waren endlich glücklich.



Die Jungen-Konkurrenz setzte sich aus dem VSV Gransee, den Friedrichsthaler Mäusen, Motor Hennigsdorf und

einer Spielgemeinschaft SV Glienicke/Beach Hennigsdorf zusammen. Durch einen glücklichen Zufall ergab sich diese Spielgemeinschaft, die Theo vom SVG und Timo aus Hennigsdorf an diesem Tag erstmals zusammenbrachte. Sie harmonisierten so hervorragend, dass sie souverän und ohne Satzverlust den 1. Platz erspielten. Beide sind mit der neuen Spielgemeinschaft glücklich.

Am 1. Advent zog es ein Mädchen- und ein Jungs-Team des SV Glienicke zur 1. Vorrunde der U13-Kreismeisterschaft nach Gransee. Auch hier schickten wir die Mädchen zu ihrem ersten Wettkampftag. Teilweise skeptisch, aber auch aufgeregt, betraten sie die Granseer Halle. Mutig stellten sie sich den Teams aus Friedrichsthal, Hennigsdorf und Gransee. Dafür, dass sie erst seit September die Volleyballtechnik erlernen, war das, was schon aufs Feld gebracht wurde, richtig toll. Von Spiel zu Spiel kamen sie immer besser ins Turnier, mussten sich aber noch geschlagen geben. Auf jeden Fall werden sie zur 2. Vorrunde schon sicherer auftreten und sich einen Sieg erkämpfen. Davon bin ich überzeugt.

Unsere Jungs mussten leider krankheitsbedingt zu dritt ohne Auswechselspieler antreten. Da in der Jungenkonkurrenz nur zwei Mannschaften am Start waren, hatten sie nur ein Spiel gegen ihren „Lieblingsgegner“ VSV Gransee zu bestreiten, dem sie sich dieses Mal geschlagen geben mussten. Aber es gibt ja noch eine 2. Vorrunde und einen Endkampf.

Eltern und Trainer sind jedenfalls stolz darauf, was unser Nachwuchs und gerade die Volleyball-Neulinge schon so spielerisch draufhaben. Weiterhin viel Erfolg.

5. WEIHNACHTSSINGEN

Deutlich mehr Teilnehmer

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Zum 5. Mal fand am 3. Dezember vor der Dreifeldhalle das schon traditionelle Weihnachtssingen des SV Glienicke/Nordbahn statt. In der Vorbereitung waren wir etwas unsicher, wie die Resonanz nach der zweijährigen Corona bedingten Pause sein wird. Diese Sorge war völlig unbegründet.

Nachdem Frau Holle für die passende Winterlandschaft gesorgt und

fleißige SVG-Mitglieder den Treppenbereich weihnachtlich geschmückt hatten, füllten sich die Stufen zur Halle. Viele Familien mit ihren Kindern und den Großeltern, aber auch einige Jugendliche fanden sich zum gemeinsamen Weihnachtssingen ein. Natürlich war unser Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack auch dieses Mal mit kräftiger Stimme dabei. Es duftete nach Bratwurst, Quarkbällchen, Kakao, Kaffee und Glühwein. Das gemeinsame Singen bei



Kerzenschein machte diesen Nachmittag perfekt und verbreitete weihnachtliche Stimmung. Herzliches Dankeschön an alle Helfer und Teilnehmer. Ihr habt es wieder zu einer gelungenen Veranstaltung in Glienicke für Glienicke gemacht.

ALLE NEUN ABTEILUNGEN DABEI

Zweite Vereinsolympiade

■ Von André Ortmann,
Abteilungsleiter Sportschießen

Der SV Glienicke veranstaltete am 26. November seine zweite Vereinsolympiade für alle neun Abteilungen des Vereins. Die Mannschaften mussten möglichst viele Punkte in den Wettkämpfen Kegeln, Darts, Sportschießen und Fuß-

ball-Darts holen, um den heiß begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Sieger der diesjährigen Olympiade wurde die Abteilung Darts. Es war wieder ein tolles Event, das allen teilnehmenden Mannschaften viel Spaß bereitet hat. Ein ganz besonderer Dank geht an die fleißigen Helfer, die die Veranstaltung zu einem gelungenen Erlebnis gemacht haben.



Abteilung Darts gewinnt die Vereinsolympiade 2022

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Verein überschreitet magische Zahl von 1.000 Mitgliedern

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit SV Glienicke

Am 23. November 2022 fand in der Alten Halle die ordentliche Mitgliederversammlung des SV Glienicke/Nordbahn statt. Unsere Vereinsvorsitzende Sabine Krüger begrüßte als erstes unsere Gäste Kerstin Schenk, stellvertretende KSB Vorsitzende, den Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie Annette Huwer und Sabine Wendland aus der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn. Dann berichtete sie über die Aktivitäten des letzten Geschäftsjahres. Mit großer Freude stellte sie fest, dass der SVG in diesem Jahr die magische Zahl von 1.000 Mitglieder überschritten hat und halten wird.

Des Weiteren bedankte sich Krüger besonders bei unseren Abteilungsleitungen, Trainerinnen und Trainern sowie bei allen ehrenamtlichen Helfern für ihre wertvolle Arbeit in unserem Verein. Nach dem Finanzbericht, des Berichts

der Kassenprüfer und dem Bericht des Ehren- und Beschwerdeausschusses wurde der Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Auch in diesem Jahr gab es wieder viele Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaften und besonderes Engagement für den SV Glienicke/Nordbahn.

Es war für uns eine große Freude, alle mit einer Ehrenurkunde, Blumen und einem kleinen Präsent auszuzeichnen und ihnen auf diesem Weg herzlich zu danken. Ein Höhepunkt war die Verleihung der KSB-Ehrennadel in Bronze an Sophie Haustein und Susanne Germer.

Stellvertretend für alle Jubilare möchten wir hier die 55-jährige Mitgliedschaft unserer Rosemarie Seelig hervorheben. In diesem Jahr nutzen wir die Mitgliederversammlung auch, um uns für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei Huwer und Wendland von der Gemeindeverwaltung zu bedanken und ihnen für die neue berufliche Zukunft alles Gute zu wünschen.



Rosemarie Seelig ist seit 55 Jahre Mitglied beim SVG



Ein Dank an Annette Huwer (l.) und Sabine Wendland (Mitte) für die tolle Zusammenarbeit

GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

Ein dickes Dankeschön an Sabine Nemitz-Pollmann

■ Von Florian Fischer, Abteilung Fußball

Am Abend des 5. Dezember haben sich unsere Spieler der 1. Männermannschaft mit Sabine Nemitz-Pollmann (EDEKA) getroffen, um sich bei ihr für ihre Unterstützung in Form von 20 neuen Trainingsbällen zu bedanken. Mit dieser großzügigen Spende trägt sie einen großen Teil dazu bei, dass wir optimal trainieren und uns auf unsere Spiele vorbereiten können.

Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, ihr bei dieser Gelegenheit ein kleines Dankeschönpräsent zu überreichen. Vielen Dank nochmals an Frau Nemitz-Pollmann! Wir freuen uns sehr, eine solche Partnerin an unserer Seite zu wissen.



Alle Fotos: privat

Fortuna News

Präventionskurs – Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

Am 4. Januar 2023 startet ein neuer Präventionskurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ mit insgesamt 8 Einheiten à 60 Minuten. In der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke, mittwochs von 17 bis 18 Uhr, leitet unsere qualifizierte Übungsleiterin Patricia Stommel diesen zertifizierten Kurs. Eine Bezuschussung durch die Krankenkasse ist möglich. Alle weiteren Infos unter: www.fortuna-glienicke.de



Fußball: Fortuna-Juniorenteams in der Winterpause – Vorrunde abgeschlossen

■ Von Christian Ritter

Im Gegensatz zur Vorsaison, die im Winter pandemiebedingt unterbrochen wurde, konnte die Hinrunde der Fortuna-Fußball-Jugend in allen Altersklassen regulär abgeschlossen werden. Im Jugend-Bereich des Fußballkreises Oberhavel-Barnim spielen die Teams bis zum Winter zunächst eine Vorrunde aus. Aus den Ergebnissen dieser Vorrunde ergibt sich die Staffeldzusammensetzung für die im Frühjahr 2023 startende Hauptrunde. Im Großfeldbereich bilden die Fortunen eine Spielgemeinschaft mit der SG Schildow und dem SV Glienicke. In der Altersklasse C-Jugend nimmt die Spielgemeinschaft mit zwei Teams am Spielbetrieb teil. Nach ihrer erreichten Kreismeisterschaft in der Vorsaison etablierte sich die von Werner Neumeister gecoachte C1-Jugend in der fußballkreisübergreifenden Landesklasse und konnte sich dort in der oberen Tabellenhälfte festsetzen.

Die C2-Spielgemeinschaft besteht überwiegend aus Spielern des jüngeren C-Jugend-Jahrgangs. Das Team von Nico und Detlef Schwarz konnte insbesondere in der Schlussphase der Vorrunde überzeugen: In den letzten beiden Spielen wurden zwei Siege gefeiert – darunter auswärts beim Tabellenzweiten FSV Schorfheide Joachimsthal.



Die ältesten Fortuna-Kleinfeldfußballer gehen in der Altersklasse D-Jugend auf Punktejagd. Das Team wuchs unter ande-

rem bei einem Trainingslager im Herbst noch besser zusammen. Mit fünf Siegen, einem Unentschieden und drei Niederlagen beendete die Mannschaft von René Dietrich und Michael Ingenhoff die Vorrunde im Tabellenmittelfeld und wird in der Hauptrunde nun voraussichtlich in der 1. Kreisklasse spielen.



In der Altersklasse der E-Jugend nehmen zwei Fortuna-Mannschaften am Spielbetrieb teil. Die von Patrick Bläsing, Mike Neugebauer und Steven Müller trainierten E1-Junioren bestehen überwiegend aus Spielern des älteren E-Jugend-Jahrgangs. In den letzten sieben Punktspielen der Hinrunde konnte das Team nicht bezwungen werden und erreichte den Bronze-Platz seiner Vorrundenstaffel. In der zu Saisonbeginn neu gegründeten E2-Jugend bestreiten die meisten Spieler ihr erstes Jahr in der E-Jugend-Altersklasse. Das Team von Rafael Kolodziej und Oliver Wulff traf dabei in der Vorrunde oft auf Teams mit vielen Spielern des älteren Jahrgangs, die ihre Erfahrung oft ausspielen konnten. Die Mannschaft trainiert fleißig – meist zusammen





mit der E1 – und freut sich schon auf die Herausforderungen und Weiterentwicklung in der Hauptrunde.

Bei den F-Junioren gibt es zwei Möglichkeiten am Spielbetrieb teilzunehmen: Die von Michael Ingenhoff gecoachten F1-Junioren nehmen am „regulären“ Punktspielbetrieb teil, spielten in der Vorrunde überwiegend gegen Mannschaften aus dem Landkreis Barnim und konnten mehr Spiele gewinnen als verlieren. Die F2-Junioren nehmen ebenso wie die vom Vereinsvorsitzenden Frank Ribak trainierten G-Junioren am Turnierspielbetrieb teil. Bei dieser Turnierform hat jede Mannschaft an einem Turniertag jeweils circa fünf Partien gegen alle Gegner der jeweiligen Staffel. Auch weitere Spielformen, die aktuell in Weiterentwicklung durch den Fußball Landesverband Brandenburg sind, probierten die jungen Fortuna-Fußballer im bisherigen Saisonverlauf fleißig aus, um sich für künftige Herausforderungen zu rüsten. Der BSC Fortuna freut sich darüber, dass die FSJler der Vorsaison, Lucas Kempf und Fernando Wilke, weiter den Trainingsbetrieb der jungen Fortuna-Fußballer unterstützen.



In der Winterpause werden sich insbesondere die Kleinfeldteams unter anderem bei Hallenturnieren präsentieren. Als Gastgeber fungiert der BSC Fortuna dabei am Wochenende 14./15.01.2023 in der Dreifeldhalle Glienicke.



Sport – Spaß – Fußball

=



Fortuna Fußball Ferienspaß



11. – 14. April 2023



Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

11. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km



600 m Bambini-Lauf

Start ab 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2022 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide



Happy New Year 2023



Die Zeit der Hege und Pflege beginnt

■ Von Susan Oles, Vereinsmitglied

Der Angelverein Glienicke e.V. 1984 wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein glückliches, neues Jahr. 2023 – ein Jahr, in dem wir wieder viel erleben werden und Ihnen berichten dürfen. Die Termine stehen fest, es wird eifrig geplant und die Vorfreude steigt.

Das letzte Spinnfischen 2022

Interessierte Angelfreunde trafen sich am 5. November an den Zehdenicker Tonstichen. Das Wetter war kalt und sehr sonnig, eine nicht so optimale Voraussetzung für den Fangerfolg. Leider blieb dieser auch aus, aber die Freude am Angeln blieb bestehen. Da es die letzte Veranstaltung für das Jahr 2022 war, haben wir noch eine Bratwurst auf der Wiese von Familie Penkuhn gegrillt, den einen oder anderen Glühwein dazu getrunken. Und nicht zu vergessen, gab es ein kleines Feuer zum Aufwärmen.

Vorbereitungen für das nächste Angeljahr

Für viele Sportsfreunde des AV Glienicke beginnt nun die Zeit der Hege und Pflege der gesamten Angelausrüstung. Es werden Vorfächer neu gebunden, Angelruten gereinigt, Angelrollen auf „Vordermann“ gebracht und die sämtlichen Angelkoffer aufgeräumt. Somit kann das neue Jahr gut starten.

■ TERMINE...

...für jedermann, der Interesse an unserem Verein hat:

Jeden 1. Mittwoch im Monat, ausgenommen im Januar, Stammtisch des AV Glienicke bei Sylvi's Treffpunkt, Ihr seid immer gerne willkommen. Alle Termine befinden sich auch auf unserer Website www.av-glienicke.de.



Angelfreund Bernd Greß beim Spinnfischen

Foto: privat

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glieniccker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

NACHBARSCHAFTSTREFF

Themenreihe über Bestattungen fand reges Interesse

■ Von Wolfgang Wulf
für den Träger Bürgersinn Glienicke e.V.

Es ist ein Thema, das viele vielleicht eher vor sich herschieben. Wir boten in drei Vorträgen Informationen zum Thema Bestattungen. So konnten sich Interessierte im Nachbarschaftstreff Glienicke darüber informieren, wie man eine entsprechende Vorsorge für Bestattungen bereits jetzt planen kann und was man beachten sollte. Liane Hoffmann vom Märkischen Sozialverein berichtete über die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Carsten Pohle, Geschäftsführer von Otto Berg, erklärte sehr detailliert alles zum Thema der Bestattungsvorsorge: Was kommen für Kosten auf mich zu? Wie kann ich bereits zu Lebzeiten alles regeln?

Im dritten Vortrag erläuterte Sina Groneberg, Verwaltungsmitarbeiterin und zuständig für die Friedhofsverwaltung in Glienicke, in einem Vortrag die möglichen Arten und Preise einer Bestattung. Ob Sarg- oder Urnenbestattung, ein Rasenreihengrab oder eine Baumbestattung – vieles ist nach der Änderung der Friedhofssatzung im Juni 2022 möglich. Die Veranstaltungen waren gut besucht und viele Fragen konnten beantwortet werden. Gerne werden wir diese Veranstaltungsreihe wiederholen.

Anzeige

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Januar 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe
„Papier & Stift“ (Moderation E.Ring)
(jeden 1. und 3. Montag,
Start ab 16. Januar)

ab 14 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
(Start ab 9. Januar)

ab 15 Uhr

Senioren-gymnastik in der Dreifeld-
halle

Dienstags:

ab 11 Uhr

Die Gesangsgruppe „LiChörchen“
trifft sich zum gemeinsamen Singen
mit Lutz Schumacher
(Start ab 3. Januar)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der
Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt,
Ansprechpartner ist Peter Nehls
(Start ab 3. Januar,
dann 17. und 31. Januar)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther
„Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe, Ansprech-
partner ist Michael Matz

von 15 bis 16 Uhr

Treff auf dem Boule-Platz
im Sonnengarten –
Interessierte sind herzlich willkom-
men und eingeladen mitzumachen

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
bei gemütlicher Kaffeerunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,
Ansprechpartner ist Peter Abels



Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler
und Canasta-Freunde
herzlich eingeladen.
(Wir suchen weiterhin Doppel-
kopf-Freunde, denn zum Spielen brau-
chen wir mindestens vier! Schauen
Sie vorbei.)



Termine und Infos

Mi, 04.01.2023

ab 13:45 Uhr laden wir alle De-
zember-Geburtstagskinder zum
Geburtstagskaffee ein. Gerne mit
einem Gast. Wir bitten um Ihre ver-
bindlichen Anmeldung.

Di, 17.01.2023

ab 14 Uhr Vortrag von Dr. Erika
Goletz zum Thema „Individuelle
Strategien zum Älterwerden“; An-
regendes Erzählcafé

Di, 17.01.2023

18:15 Uhr Auswertung des Kegel-
jahres 2022 beim gemeinsamen
Abendessen (Anmeldung bei Peter
Nehls)

Mit, 18.01.2023

ab 16 Uhr Finissage der Ausstel-
lung „Vierjahreszeiten“ mit Bar-
bara Wosche, Marion Kirschke und
Jessica Liebig – Sie sind herzlich
eingeladen auf einen Umtrunk!

Mi, 25.01.2023

ab 13:45 Uhr laden wir alle Janu-
ar-Geburtstagskinder zum Ge-
burtstagskaffee ein. Gerne mit ei-
nem Gast. Wir bitten um Ihre ver-
bindliche Anmeldung.

*Der Seniorenclub hat 2022 wieder alle Chancen genutzt,
um Feste zu feiern, in Zeiten, wo die Inzidenzen es zulie-
ßen und gelernt mit den - mittlerweile in Fleisch und Blut
übergegangen - Corona-Schutzformeln umzugehen.*

*Wir sind weiterhin für Sie da und stehen Ihnen
mit Rat zur Seite.*

*„Man muss am Anfang des Jahres gar nicht so viel tun,
lediglich das Neue zulassen“. Fürs neue Jahr sind wir alle
gut gewappnet: Mittlerweile drei Jahre Erfahrung mit dem
Corona-Virus und jede Menge Toleranz fürs Unbekannte.*

*Flexibilität und Achtsamkeit sind unsere ständigen
Begleiter. In diesem Sinne wünschen wir allen
ein gesundes und neues Jahr 2023.*

Ihre Marlen Scherge

Seniorinnen auf der Reeperbahn

■ Von Wilfried Lösche,
Mitglied Seniorenclub

Die Reisefee des Glienicker Seniorenclubs, Marianne Räther, hatte eine dreitägige Reise vom 2. bis 4. November 2022 mit dem Bus nach Hamburg geplant. Der Höhepunkt sollte ein Konzert in der Elbphilharmonie sein. Der Plan ging auf: Der Bus war mit Seniorinnen voll besetzt. Natürlich waren auch einige männliche Senioren mitgekommen, deren Anzahl war aber bedeutungslos, so dass im Folgenden nur von Seniorinnen die Rede sein soll. Bei angenehmem Novemberwetter sammelte der Bus in Glienicke und angrenzenden Gemeinden die Kulturbeflissenen auf und beförderte sie nach Hamburg, und zwar dorthin, wo die Kultur am Mächtigsten blüht – nämlich in ein Hotel auf der Reeperbahn. Da die Hotelleitung mit allem rechnen muss, wurde jeder Gast mit einem Schlüssel ausgestattet, der die Hotelanschrift deutlich lesbar erkennen ließ.



Polizei und Rettungsdienste haben so keine Schwierigkeiten, den Gast – in welchem Zustand auch immer – in sein Domizil zu schaffen. Die Hotelzimmer waren einwandfrei honorig, wenn auch in Einzelfällen mit geschmackvollen Deckenbildern ausgestattet.

In Hamburg weiß man, was gut schmeckt! Nach dem Abendessen im Hamburger Veermaster und einer mehr oder weniger standesgemäßen Abendbekleidung



Ungewöhnliches Motiv: Deckengemälde im Zimmer des Hamburger Hotels „Monopol“

erfolgte die Erklimmung der Elbphilharmonie. Sportlich Uninteressierte benutzten einen Fahrstuhl. In Etage 15 konnten die Seniorinnen dann ihre Sitzplätze einnehmen. Der große Saal hat eine sehr gute Akustik, besitzt aber nicht die warme Atmosphäre der Berliner Philharmonie. Auch die Wandelgänge mit der Pausenbewirtschaftung hinterlassen einen etwas beengten und kühlen Eindruck. Auf dem Programm standen die Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, das Klavierkonzert Nr. 1 von Rachmaninow und die 1. Symphonie von Brahms, dargeboten von den Münchner Philharmonikern unter

Alexander Kantorow. Die Höhenlage des Konzertsaals muss die Musiker beflügelt haben, denn die Aufführung war in allen Teilen sehr gelungen.

Am nächsten Tag konnte man die Stadt und anschließend ein Gewürzmuseum besichtigen. Das Museum liegt in der Speicherstadt. Ausgestellt wird eine Unzahl von Gewürzen auf einer Fläche von 350 Quadratmetern. Hier kann man Tahiti-Vanilleschoten, iranischen Safran, Ceylonzimt, Schokoladen-Pfeffer Tonkabohnen, Kubenpfeffer und viele andere Gewürze erwerben. Die Seniorinnen kauften fleißig ein, so dass die Glienicker Hausfrauenkost jetzt ungeahnte Höhen erreichen muss.

Auch der Abreisetag bot ein abwechslungsreiches Programm. Unser Busfahrer fuhr uns durch Hamburg und umrundete vielleicht den schönsten Teil der Stadt, nämlich die Parklandschaft der Außenalster. Danach bestiegen alle eine Barkasse und lernten den „Parkhafen“ der Containerschiffe kennen. Da es in Hamburg Hochwasser gab, konnte die Speicherstadt nicht durchfahren werden, weil die Durchfahrtshöhe unter den Brücken nicht mehr ausreichte. Der Kapitän, der früher auch auf Containerschiffen gefahren war, machte den Fahrgästen wegen des Hochwassers Mut, indem er darauf verwies, dass seine Barkasse unsinkbar sei wie die Titanic. Er sollte recht behalten.

Alles in allem war die Reise sehr lohnend. Viele Seniorinnen schreckten auch nicht davor zurück, die „Große Freiheit“, die Davidswache und den Eingang der lieblichen Herbertstraße zu besichtigen. Gegenüber unserem Hotel wurde der „Geilste Weihnachtsmarkt Hamburgs“ aufgebaut, war also leider noch nicht zu besichtigen. Dass der Seniorenclub sich demnächst um eine Fortbildungsveranstaltung für männliche Senioren in Hamburg bemühen wird, ist aber ein Gerücht.

Fotos: privat

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch
online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite über die Anmeldeformalitäten.



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse
		am 14.01. und 28.01.2023
		Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-
		austeilung am 07.01. und 21.01.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper,
		gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

Samstag, den
14.01.2023 17:00 Uhr Hl. Messe
(ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Sonntag, den
22.01.2023 09:00 Uhr Hl. Messe

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Sonntag, den		
08.01.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den		
28.01.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe
		(ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Januar

Sonntag, den
01.01.2023 11:00 Uhr Hl. Messe Hochfest
der Gottes Mutter Maria

Sonntag, den
08.01.2023 11:00 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst
(Wortgottesdienst
für kleine Kinder)

Für die Gottesdienste ist keine Anmeldung nötig.
Kurzfristige Änderungen sind immer möglich, bitte informieren
Sie sich dazu auch auf unserer Homepage.
Bitte beachten Sie, dass die Kirchen im Winter nicht geheizt
werden.

Kontakt

Priester:
Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Priesternotruf für Sterbefälle: 030 – 34 655 02 – 49

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

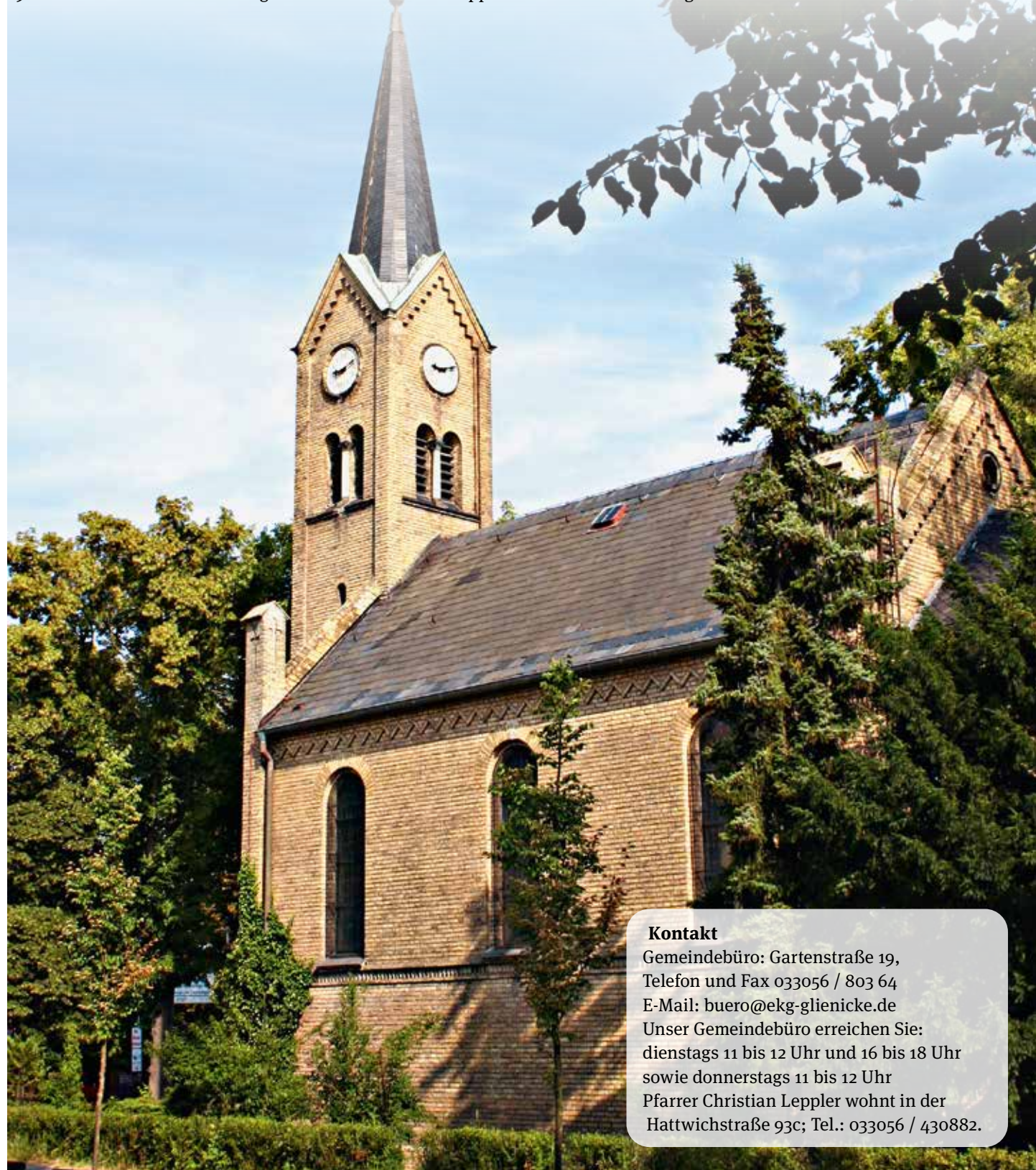
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Januar

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich
der gesetzlichen Regelungen statt!

01.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerinnen Friebe
08.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
15.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
22.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
29.01.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler

Besondere Termine:

10.01.2023	14 Uhr	Frauenkreis
24.01.2023	14 Uhr	Frauenkreis
25.01.2023	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
28.01.2023	14.30-17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.		



Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer“

(Glienicker Kurier, Oktober Ausgabe)

Zum zweiten Mal stellte die Gemeinde Container zur Laubentsorgung auf. In diesem Jahr früher, als 2021. Gut! Aaaaaaber: Dieses Jahr waren die Container so schnell voll, dass viele Bürgerinnen und Bürger das Straßenlaub gar nicht über die Con-

tainer entsorgen konnten. Donnerstags wurden die Container geleert und nach zwei Stunden waren sie bereits wieder randvoll. Es wäre sehr schön, wenn das Konzept für 2023 überdacht wird. Zum einen sind die Spätlinden, zum Beispiel in

der Beethovenstraße, noch nicht durch und die Container sind bereits wieder verschwunden. Zum anderen konnten durch die kleinen Container viele in diesem Jahr kein Laub entsorgen. Schade.

Tim Pommeränig

Offener Brief von Kurt Beckers an den Landrat

Müllabfuhr in Sackgassen

Sehr geehrter Herr Tönnies, als Mitglied des Seniorenbeirats der Gemeinde Glienicke wende ich mich mit folgendem Dauerproblem an Sie: Seit einigen Monaten verlangt die AWU, dass die verschiedenen Mülltonnen von den Anwohnern in sogenannten Sackgassen zu einem Sammelpunkt transportiert werden müssen. Dies be-

deutet für ältere und behinderte Menschen ein oft unlösbares Problem, da die Transportstrecke sehr lang sein kann.

In einigen Städten und Gemeinden in Deutschland kommt bei der Müllentsorgung in Sackgassen durch ein kleines wendiges Müllfahrzeug (7,5 Tonnen) zum Einsatz.

Ich bitte Sie daher, als Auftraggeber die AWU anzuweisen, die oben beschriebene Lösung herbeizuführen. Auf Ihrer Homepage geben Sie an, dass Sie für eine bürgerfreundliche Politik stehen. Diese Problemlösung wäre ein Beweis.

*Mit freundlichen Grüßen
Kurt Beckers*



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Das Kochbuch aus und für Glienicke



Ein Projekt von Bürgersinn Glienicke e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Erhältlich in der Buchhandlung Haberland
Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin Frohnau | Schutzgebühr 5€

V.i.S.d.P.: Bürgersinn Glienicke e.V.
Tanja Seyboldt, Eichonallee 10, 16548 Glienicke



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Januar

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung			
	Montag	02.01.2023 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Immer am 1. Montag im Monat: offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Gliencke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter 03301 - 601 3905 bei Frau Liesenfeld	Frau Liesenfeld
	Montag	02.01.2023 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Dienstag	10.01.2023 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
			Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Vorträge		in Planung	
	Selbsthilfe			
	Dienstag	10.01.2023 16:30 – 18 h	Gesprächskreis Demenz – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich	Frau Kolwitz

**Wir wünschen alle Glienickern
ein gesundes neues Jahr und blicken voller
Zuversicht auf weitere tolle Ideen, eine
nette Nachbarschaft und das Miteinander!**



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Januar (Fortsetzung)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Dienstag	03.01. + 17.01. + 31.01.2023 17 – 19 h	Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen!	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	04.01.2023 19 – 20:30 h	Sprachcafe Französisch – in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Sonntag	08.01.2023 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Am 2. Sonntag im Monat. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	Gabi Roth
	Montag	09.01.2023 + 23.01.2023 17 – 19 h	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ Im Leben, in neuen Lebensphasen, gibt es Veränderungen. Wie reagieren ich darauf und welche Fragen ergeben sich daraus für mich? Miteinander reden hilft.	Peter Fehér
	Mittwoch	11.01.23 + 25.01.23 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Heute: Geselliger Abend zum Jahresausklang	W. Wulf
	Freitags	09:30 – 11 h	Sprachcafe Deutsch – für Geflüchtete (nicht nur für Ukrainer) → Sprechen lernen, Hemmungen überwinden und Fortschritte bei der Grammatik machen, Unterstützung bekommen beim Deutschlernen	A. Friedrichs
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Es sind noch Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Mittwochs	16 – 18 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Donnerstag	26.01. + 16.02.2023 17 – 19 h	Workshop - Töpfern – 26.01. Anmalen 16.02.– Es handelt sich um Plattentechnik, also keine Drehteller! Gebühr für 2 Termine: 20 Euro Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Natalia Börschel



Workshop - Töpfern – 26.01. + 16.02.2023 –

Wir arbeiten mit Plattentechnik, also ohne Drehscheibe!
Die Gebühr für 2 Termine beträgt 20 Euro - Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht)

Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen

Die Teilnahmegebühr ist mit Anmeldung fällig
(und wird bei nicht Stattfinden natürlich erstattet!)
Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail [atelier\(at\)nachbarschaftstreff-glienicke.de](mailto:atelier(at)nachbarschaftstreff-glienicke.de)



Ausstellung *„Vier Jahreszeiten“*

November 2022 – Januar 2023



Marion Kirschke / Jessica Liebig / Barbara Wosche

Finissage

Mittwoch, 18. Januar 2023 um 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018



Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Dienstag, 3. Januar,

und

am Dienstag, 7. Februar,

jeweils um 14 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter

der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage

www.fibromyalgie-bb.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 4. Januar 2023

um 18.30 Uhr

und

am Mittwoch, 1. Februar 2023

um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



01.01. Bernd Klingberg	15.01. Joachim Bestgen
01.01. Edda Rahn	15.01. Gudrun Fischer
03.01. Gerhard Acksel	16.01. Dr. Franz Müller
03.01. Rita Schneider	16.01. Elisabeth Strube
04.01. Meinhard Westphäling	18.01. Harri Zischkau
04.01. Wolfgang Hentschel	19.01. Ingrid Müller
04.01. Dr. Bernd Deventer	20.01. Sang Chung
05.01. Wilfried Liese	20.01. Regina Menzel
05.01. Ruth Schönfeld	21.01. Norbert Grünberg
06.01. Christina Bamberg	26.01. Ingeburg Beyer
07.01. Joachim Petrusch	26.01. Jürgen Unglaube
10.01. Dr. Winfried Krause	27.01. Eberhard Nuoffer
12.01. Ute Furkert	27.01. Elvira Matz
13.01. Helga Schefer	28.01. Friedhelm Machler
13.01. Ralph Lohse	29.01. Jörg Netzer
14.01. Horst Thiel	29.01. Peter Boretzki
14.01. Werner Grothe	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

PRIVATE FRAUENARZTPRAXIS
DR. SCHWAIBERGER

Dr. med. Vanessa M. Schwaiberger
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Hauptstr. 70 · 16548 Glienicke/Nordbahn

T. 033056 . 287 861

frauenarzt-schwaiberger.de

2023

Mögen Ihre Wünsche für das neue Jahr in Erfüllung gehen!



**UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN**

*schöner wohnen,
besser leben!*

Foto: Peter Staritz | Februar 2009,
Dorfteich in Glienicke /Nordbahn

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (2. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
 und auf unserer Facebook-Seite!

Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung?

Jetzt noch wechseln und sparen!



BIS ZU
30%
MIT DEM TELEMATIK-TARIF SPAREN

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Auto-versicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Kundendienstbüro
Mario Berott
 Versicherungsfachmann
 Tel. 03301 5797840
 Fax 03301 5797850
 mario.berott@HUKvm.de
 HUK.de/vm/mario.berott
 Bernauer Str. 101
 16515 Oranienburg
 Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
 und 15.00–18.00 Uhr
 Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Bildquelle: Mennekes



Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
 Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEBAB

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote



- Krankengymnastik
- Schmerztherapie
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszientraining
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Beckenbodentraining
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com

Wir haben wieder freie Kapazitäten



Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch.**

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



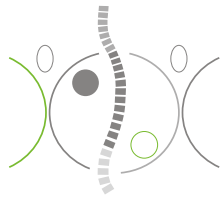
www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie
auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

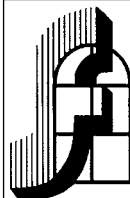
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Fenster
Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Einander verstehen.

Verständlich beraten und persönlich betreuen, so verstehe ich meine Aufgaben. Gern informiere ich Sie z. B. über folgende Themen:

- Baufinanzierung
- Immobilienfinanzierung
- Aufbau eines eigenen Vermögens



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2023

Wegen der Coronavirus-Pandemie finden im Monat Januar die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss 16. Januar

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat die Bibliothek geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 13–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Öffnungszeiten vorbehaltlich der aktuellen Corona-Verordnungen.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 0

Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a

16727 Velten

Tel.: 03304 / 376 - 0

www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Infrastrukturausschuss 18. Januar

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)

0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann

Heinrich Heine Str. 10a

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 0176-31605603

E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer

Beethovenstraße 49

16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: 0162 - 7747250

E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser

Wiesenweg 12 b

16548 Glienicke/Nordbahn

Mobil: 0163-619 63 32

E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,

16515 Oranienburg,

Tel. 03301 - 200 80

Umweltausschuss 19. Januar

Infolge der Corona-Pandemie setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung

über das Sekretariat: 69-221)

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine unter

www.glienicke.eu/terminvergabe

In Notfällen telefonisch unter

033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17

16515 Oranienburg

Tel. 03301 / 535900

E-Mail: info@mv-nord-lb.de

Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr

und jeden Dienstag

von 15 Uhr bis 19 Uhr

Märkische Allee 72,

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056 / 69111

seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Brillenfreiheit durch Implantation einer ICL (implantierbare Kontaktlinse)

Viele Brillenträger haben den Wunsch, ohne Brille oder Kontaktlinse perfekt sehen zu können. Als chirurgische Option hierfür kommt die sogenannte ICL, auch implantierbare Kontaktlinse genannt, infrage.



Hierbei wird im Auge eine hauchdünne Kunstlinse, die individuell auf die Fehlsichtigkeit des Auges angepasst wird, zwischen der Regenbogenhaut und der natürlichen Linse implantiert.

Diese Kunstlinse kann vielfältige Refraktionsfehler wie eine Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung korrigieren.

Der Vorteil an diesem Verfahren ist, dass anders als bei refraktiven Lasereingriffen an der Hornhaut kein Gewebe abgetragen wird, hohe Fehlsichtigkeiten korrigierbar sind und die Linse bei Bedarf wieder entfernt oder ausgetauscht werden kann. Die ICL ist für den Patienten nicht spürbar, sodass die ICL als sehr komfortabel empfunden wird.

Wichtig für den Erfolg der ICL ist eine präoperative ausführliche Untersuchung und Vermessung des Auges, um zu beurteilen, ob die anatomischen Voraussetzungen für eine ICL-Implantation gegeben sind. Sollten die Untersuchungsergebnisse die Kriterien erfüllen, dann steht dem Sehen ohne Brille nichts mehr im Wege.

Jetzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



Sparen Sie doppelt durch neue **VELUX®** Fenster

**Für jedes
Dachfenster
20 %**

15.01. – 15.02.2023

Energiekosten + 20% Rabatt auf neue Dachfenster

Energiekosten + 20% Rabatt auf neue Dachfenster



**Vereinbaren Sie
mit uns
einen individuellen
Beratungstermin**

**Wartung
und
Reparaturen
mit
Original-Teilen**

VELUX®
**Service
Partner**
Beratung
Verkauf und Montage


nagai
seit 1996

Leipziger Str. 1
16548 Gliencke/Nordbahn

Festnetz 033056 – 21 27 1
Mobil 0172 312 80 78
Email info@nagai.de

Mo. 12:00 bis 18:00 Uhr | Di. 16:00 bis 18:00 Uhr | Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr | Sa. 10:00 bis 16:00 Uhr
Vereinbaren Sie außerhalb unserer Beratungszeiten auch individuelle Termine mit uns